



dem linken Central. Im Jahre 1875 wurde er zum Senator auf Lebenszeit ernannt. Später, bei Bildung des Cabinets Dufaure, wurde Arabi noch einmal auf den Posten des Marineministers berufen und blieb auf denselben bis zum Amtsantritt des Präsidenten Grévy. Im Jahre 1879 wurde er zum Général d'Artillerie am englischen Hofe ernannt; doch gab er bereits im folgenden Jahre seine Entlassung.

Im Rom ist in diesen Tagen an Stelle des eingangenen "Journal de Rome" die erste Nummer eines neuen *Italienischen Blattes* (Le Moniteur de l'Italie, Journal international et quotidien), erschienen, welches bekannt ist, im Interesse der Curie vornehmlich auf das Ausland und die ausländische Presse einzugehen. In der ersten Nummer veröffentlicht dieses Blatt das päpstliche *motu proprio* vom 25. Mai d. J., durch welches zwei gerichtliche Commissionen innerhalb des Vaticans errichtet werden, bekannt, welche verbindungsrechtliche Verträge oder Klagen gegen die päpstliche Verwaltung entgegen zu nehmen und darüber zu beurteilen. Diese Maßnahme Papst Leo's XIII. hat, als sie vor Kurzem bekannt wurde, in Rom das größte Aufsehen erregt, und noch heute wird die Kompetenz des Papstes zu einer derartigen Ausniedrigung des Vaticans und der übrigen päpstlichen Commissionen von den bürgerlichen Städten des Landes aus sehr heftig bestritten, jüngst, da das zwar von Italiens gegebenen und anerkannten, von der Curie aber verstoßenen Garantien gegen diese Seite hin keinen Ausnahmefall sind, höchst beobachtigt. Das seiner ganzen Haltung nach höchst bezeichnende Schriftstück lautet wörtlich:

*Motu proprio. Angelus des persönlichen und schwerigen Doge, mit dem heiligen Stab durch den Heiligen Name und seine Heiligkeit bestätigt ist, dass wir die Curie erneut erneut, die die regelmäßige Bildung unserer Verhandlungen durch ein beliebtes *motu proprio* bestrebt ist, um, wie einige außerordentliche Verhandlungen treffen, die den Abschließungen der Ausniedrigung, wie wir sie durchsetzen, keine Einwendungen. Da, obgleich von den ökonomischen und diplomatischen Verhandlungen zwischen den verschiedenen Verhandlungsgesprächen unseres Hauses, auch verbindungsrechtliche Verhandlungen in Folge von Sicherheitsverträgen und der Güte der inneren Ordnung keine Einigung einer eindeutigen Absicht gefunden haben, anderthalb aber auch fast zweijährig die juristische Behandlung derartiger Streitigkeiten und Verhandlungen abgeschlossen wollen — so halten wir es für richtig, in dem Weise und in der Weise in ihr eine regelmäßige Bezeichnung zu tragen, wie die Schweizlichkeit solche Tage des gehaltenen Demands erzielt, wie die Fülle unserer Absicht durch das vorgelegte *motu proprio* geist. Commissionen, die aus dem noch zu erneuernden Güte bestehend, bei denen in erster angedeuteter Haltung jeder vorstellig werden kann, der Klagen und Kläger gegen die gesetzten Verhandlungen glaubt geltend machen zu müssen. Die Commissionen werden die Güte beider Parteien rechtlich überprüfen und dann je ihr Urteil sprechen. Sollen die Güte unter einander verhandeln müssen, so soll man beide Commissionen unter dem Vorsteher des General-Kabinett des apostolischen Kammer vereinigen und so eine Urteil in zweiter Instanz fassen. Diese Verhandlungen behalten ihre reelle Bedeutung, so lange wie nicht anderweitig entschieden werden. Unter Cardinal-Sekretärat ist bestrebt, die praktischen Verhandlungen beider Güte ihrer Durchführung zu geben — Gegeben in einem apostolischen Brief, dem Vaticano, am 26. Mai 1882, im Namen des heiligen Vaters.*

Se XIII. Pap.

Wie aus Konstantinopel gemeldet wurde, heißt es dasdorst bestimmt, Wladimir Baltsch sei aus Taij entkommen. Der Würdige Polizeiminister behauptete, daß der aus Egypten zurückgekehrte Polizist sich auch Wladimir Baltsch in einer Verkleidung befunden habe und das letztere Gefahr und Hindernisse für neutrale Zwecke von Wladimir Baltsch getragen habe. Dieses Gesetz, welches die juristischen Polizisten in Polst genannt wurden, ist die Blaue Wladimir Baltsch habe auch die bisher aus anderen Gründen erhöhte Aufmerksamkeit und Verhaftung des Großherzogs von Mecklenburg gebaut, denn die Verantwortlichkeit für die Person des Regenten angetreten worden war. Einige der über Polst bereits entlassenen Polizisten sind während seines Abzuges wieder eingezogen worden.

Der Abzug der Engländer aus Egypten wird erfreut betrachtet. Sie haben dabei, wie Waleley's Generalstabchef, daß Kairo schon verlassen und sich in Alexandria an Bord des Salamis eingeschifft; der "Eddian Monarch" nahm die Wallerien und eine Squadron der Houphouet-Cavallerie auf; zwei andere werden ihnen folgen. Wolfe und Reiter haben vorzeitig aus, haben sich anfänglich in Kairo aufgeholt. Trotzdem ist die Anzahl der Freuden erstaunlich groß, beträgt angeblich sogar 20 Proc. Die schlechte Kunst in den arabischen Kasernen, vielleicht auch der moralische Nachschlag auf die Auszeichnungen und Erhebungen und daraus schuldet. Man ist jetzt auf den vorzülichen Gedanken gekommen, sie auf Dampfschiffen von Kairo nach Alexandria zu schaffen. Die Hauptstadt und Dysonterie, Diarach und die bekannte egyptische Agentur. Der Herzog von Teck ist auch schon abgezogen. Waleley's Abreise ist vorläufig auf den 10. d. folgt. In seine Soldaten hat er folgenden General-Befehl erlassen:

"Da die Armee eindrücklich mich und im Begriff ist, zu ziehen, so darf der Oberkommandierende alles Soldaten des Regiments für die Art, mit welcher sie während des Kriegs ihre Pflicht erfüllten. Nach dem leidenden Erfolge des Teck-Regimentes kann er das Regiment, wenn es ihm ausdrücklich Wohl und ihre Tapferkeit im Felde zu danken. So dienen jedoch militärischen Tugenden beiden seitens der Truppen noch festen Vertrags in der Garnison hingestellt, den Qualität der bewaffneten Regimenter, zu welchen sie gehören, aufzuerklären und den Volk von Ägypten gezeigt, daß Ihrer Majestät Soldaten, Freien und Amtier, sich ebenso durch die vorzüglichsten Verdienste im Felde und im Dienst auszeichneten, wie sie sich als tapfere Truppen vor dem Feinde zeigten. Ihre Majestät hat alle Wünsche, auf die Soldaten kalt zu sein, welche in Ägypten kämpfen, und er dankt Ihnen in Ihrem Namen für Ihre Tapferkeit und Wohlmeinung. Seine Majestät Waleley steht Ihnen verhüllt, daß er jetzt die Thatsache sich erinnern will, ob sie sich später noch aufstellen werden. Dieser Befehl soll auf den Parades verlesen werden."

Walter Baltsch hat bekanntlich Konstantinopel verlassen, ohne die Genehmigung des Sultans zu seiner Übernahme des Postens in Egypten abzuwarten. Bei der gezeitigen Stimme, die jetzt in Konstantinopel gegen alles Englische herrschte, ist ihm dies natürlich sehr übernommen worden, und mit Recht, denn er hat sich mit Hilfe des Sultans wieder moralisch rehabilitiert, sonst wäre er nie wieder zu Ehren gekommen. Freilich wirkte er außerordentlich sehr wohl, doch Jahr und Tag vergangen waren, ehe er wieder der Thatsache den Befehl erhalten, über zurückzuschicken. Tatsache ist nicht gelobt. Für jetzt handelt es sich in Konstantinopel darum, ob man in die Beurlaubung nach Egypten willigen oder seinen Namen vor der Armee freien soll.

Aus London wird der "Königlichen Zeitung" geschrieben: "Die englischen Journalisten haben jetzt die Entdeckung gemacht, daß Arabi doch ein Nationalist sei und doch die ganze Nation hinter sich habe. Diese Entdeckung kommt zu zweiterlei Zwecken sehr gelegen. Erstens gilt es, ihn vom Strange zu retten, den ihm seine arabischen Freunde aus der Umgebung des Sultans zugebracht haben. Einen Mann, der ganz Egypten hinter sich hatte und, wenn er sich als höherer Diplomat erwiesen hätte, hente vielleicht den Sultans zu einem Diner eingeladen worden wäre, einen solchen Mann kann man doch nicht das Opfer der Privatrache werden lassen. Sein Freund Lefèvre unterhält zur richtigen Zeit die Ansicht durch einen Brief an den Vorsitzenden des Kriegsgerichts. Es heißt darin: „Raddem ich vernommen, daß Arabi von Ihnen gerichtet werden soll, halte ich es für meine Pflicht, die Erklärungen zwischen ihm und mir von der Beurteilung Konstantins an bis zur Begegnung den Sultans

auseinanderzusetzen. Ich bin bereit, 16 Telegramme und Briefe in arabischer Sprache beizutragen, welche beweisen, daß unsere Beziehungen keineswegs politisch waren, sondern ausschließlich darum bestanden, den Kanal offen zu halten und das Leben und Gutachten von 15,000 Europäern zu schützen, welche Vom Arabi im Sennarisch tatsächlich aufgenommen wurden und ungeliebt in Port Said, Alexandria und Europa ankamen.“ Also, Arabi ist nicht allein ein Nationalist, sondern auch Herr v. Lefèvre zufolge ein Mann, der Herrschaftsvermögen im europäischen Sinne bringt und viele Europäer gretet hat. Freilich steht dies immer den Verdacht einer unmittelbaren Verbindung an dem Blattblatt von 11. Juni nicht aus; und da das Kriegsgericht Beweise dafür in den Händen haben soll und man in England einen Standard für die Grausamkeit des Verfolgung braucht, so wird auch der gehobene Advocate immerhin Mitleid haben, Gnade für seinen Clienten durchzutragen. Arabi's Sachwalter in Beyrouth Beyrouth, ein Engländer, der früher den englischen Baronen ausführte und jetzt am Consulargerichtshof in Tunis als Advocate angestellt ist. Von seinem Tätigkeitsbereich ist nichts, außer daß er jetzt schon auf dem Consulargerichtshof in Tunis einen Consul ist und gegen die päpstliche Verwaltung entgegen zu nehmen und darüber zu beurteilen. Diese Maßnahme Papst Leo's XIII. hat, als sie vor Kurzem bekannt wurde, in Rom das größte Aufsehen erregt, und noch heute wird die Kompetenz des Papstes zu einer derartigen Ausniedrigung des Vaticans und der übrigen päpstlichen Commissionen von den bürgerlichen Städten des Landes aus sehr heftig bestritten, jüngst, da das zwar von Italiens gegebenen und anerkannten, von der Curie aber verstoßenen Garantien gegen diese Seite hin keinen Ausnahmefall sind, höchst beobachtigt. Das seiner ganzen Haltung nach höchst bezeichnende Schriftstück lautet wörtlich:

*Motu proprio. Angelus des persönlichen und schwerigen Doge, mit dem heiligen Stab durch den Heiligen Name und seine Heiligkeit bestätigt ist, dass wir die Curie vornehmlich auf das Ausland und die ausländische Presse einzugehen. In der ersten Nummer veröffentlicht dieses Blatt das päpstliche *motu proprio* vom 25. Mai d. J., durch welches zwei gerichtliche Commissionen innerhalb des Vaticans errichtet werden, bekannt, welche verbindungsrechtliche Verträge oder Klagen gegen die päpstliche Verwaltung entgegen zu nehmen und darüber zu beurteilen. Diese Maßnahme Papst Leo's XIII. hat, als sie vor Kurzem bekannt wurde, in Rom das größte Aufsehen erregt, und noch heute wird die Kompetenz des Papstes zu einer derartigen Ausniedrigung des Vaticans und der übrigen päpstlichen Commissionen von den bürgerlichen Städten des Landes aus sehr heftig bestritten, jüngst, da das zwar von Italiens gegebenen und anerkannten, von der Curie aber verstoßenen Garantien gegen diese Seite hin keinen Ausnahmefall ist, höchst beobachtigt. Das seiner ganzen Haltung nach höchst bezeichnende Schriftstück lautet wörtlich:*

*Motu proprio. Angelus des persönlichen und schwerigen Doge, mit dem heiligen Stab durch den Heiligen Name und seine Heiligkeit bestätigt ist, dass wir die Curie vornehmlich auf das Ausland und die ausländische Presse einzugehen. In der ersten Nummer veröffentlicht dieses Blatt das päpstliche *motu proprio* vom 25. Mai d. J., durch welches zwei gerichtliche Commissionen innerhalb des Vaticans errichtet werden, bekannt, welche verbindungsrechtliche Verträge oder Klagen gegen die päpstliche Verwaltung entgegen zu nehmen und darüber zu beurteilen. Diese Maßnahme Papst Leo's XIII. hat, als sie vor Kurzem bekannt wurde, in Rom das größte Aufsehen erregt, und noch heute wird die Kompetenz des Papstes zu einer derartigen Ausniedrigung des Vaticans und der übrigen päpstlichen Commissionen von den bürgerlichen Städten des Landes aus sehr heftig bestritten, jüngst, da das zwar von Italiens gegebenen und anerkannten, von der Curie aber verstoßenen Garantien gegen diese Seite hin keinen Ausnahmefall ist, höchst beobachtigt. Das seiner ganzen Haltung nach höchst bezeichnende Schriftstück lautet wörtlich:*

*Motu proprio. Angelus des persönlichen und schwerigen Doge, mit dem heiligen Stab durch den Heiligen Name und seine Heiligkeit bestätigt ist, dass wir die Curie vornehmlich auf das Ausland und die ausländische Presse einzugehen. In der ersten Nummer veröffentlicht dieses Blatt das päpstliche *motu proprio* vom 25. Mai d. J., durch welches zwei gerichtliche Commissionen innerhalb des Vaticans errichtet werden, bekannt, welche verbindungsrechtliche Verträge oder Klagen gegen die päpstliche Verwaltung entgegen zu nehmen und darüber zu beurteilen. Diese Maßnahme Papst Leo's XIII. hat, als sie vor Kurzem bekannt wurde, in Rom das größte Aufsehen erregt, und noch heute wird die Kompetenz des Papstes zu einer derartigen Ausniedrigung des Vaticans und der übrigen päpstlichen Commissionen von den bürgerlichen Städten des Landes aus sehr heftig bestritten, jüngst, da das zwar von Italiens gegebenen und anerkannten, von der Curie aber verstoßenen Garantien gegen diese Seite hin keinen Ausnahmefall ist, höchst beobachtigt. Das seiner ganzen Haltung nach höchst bezeichnende Schriftstück lautet wörtlich:*

*Motu proprio. Angelus des persönlichen und schwerigen Doge, mit dem heiligen Stab durch den Heiligen Name und seine Heiligkeit bestätigt ist, dass wir die Curie vornehmlich auf das Ausland und die ausländische Presse einzugehen. In der ersten Nummer veröffentlicht dieses Blatt das päpstliche *motu proprio* vom 25. Mai d. J., durch welches zwei gerichtliche Commissionen innerhalb des Vaticans errichtet werden, bekannt, welche verbindungsrechtliche Verträge oder Klagen gegen die päpstliche Verwaltung entgegen zu nehmen und darüber zu beurteilen. Diese Maßnahme Papst Leo's XIII. hat, als sie vor Kurzem bekannt wurde, in Rom das größte Aufsehen erregt, und noch heute wird die Kompetenz des Papstes zu einer derartigen Ausniedrigung des Vaticans und der übrigen päpstlichen Commissionen von den bürgerlichen Städten des Landes aus sehr heftig bestritten, jüngst, da das zwar von Italiens gegebenen und anerkannten, von der Curie aber verstoßenen Garantien gegen diese Seite hin keinen Ausnahmefall ist, höchst beobachtigt. Das seiner ganzen Haltung nach höchst bezeichnende Schriftstück lautet wörtlich:*

*Motu proprio. Angelus des persönlichen und schwerigen Doge, mit dem heiligen Stab durch den Heiligen Name und seine Heiligkeit bestätigt ist, dass wir die Curie vornehmlich auf das Ausland und die ausländische Presse einzugehen. In der ersten Nummer veröffentlicht dieses Blatt das päpstliche *motu proprio* vom 25. Mai d. J., durch welches zwei gerichtliche Commissionen innerhalb des Vaticans errichtet werden, bekannt, welche verbindungsrechtliche Verträge oder Klagen gegen die päpstliche Verwaltung entgegen zu nehmen und darüber zu beurteilen. Diese Maßnahme Papst Leo's XIII. hat, als sie vor Kurzem bekannt wurde, in Rom das größte Aufsehen erregt, und noch heute wird die Kompetenz des Papstes zu einer derartigen Ausniedrigung des Vaticans und der übrigen päpstlichen Commissionen von den bürgerlichen Städten des Landes aus sehr heftig bestritten, jüngst, da das zwar von Italiens gegebenen und anerkannten, von der Curie aber verstoßenen Garantien gegen diese Seite hin keinen Ausnahmefall ist, höchst beobachtigt. Das seiner ganzen Haltung nach höchst bezeichnende Schriftstück lautet wörtlich:*

*Motu proprio. Angelus des persönlichen und schwerigen Doge, mit dem heiligen Stab durch den Heiligen Name und seine Heiligkeit bestätigt ist, dass wir die Curie vornehmlich auf das Ausland und die ausländische Presse einzugehen. In der ersten Nummer veröffentlicht dieses Blatt das päpstliche *motu proprio* vom 25. Mai d. J., durch welches zwei gerichtliche Commissionen innerhalb des Vaticans errichtet werden, bekannt, welche verbindungsrechtliche Verträge oder Klagen gegen die päpstliche Verwaltung entgegen zu nehmen und darüber zu beurteilen. Diese Maßnahme Papst Leo's XIII. hat, als sie vor Kurzem bekannt wurde, in Rom das größte Aufsehen erregt, und noch heute wird die Kompetenz des Papstes zu einer derartigen Ausniedrigung des Vaticans und der übrigen päpstlichen Commissionen von den bürgerlichen Städten des Landes aus sehr heftig bestritten, jüngst, da das zwar von Italiens gegebenen und anerkannten, von der Curie aber verstoßenen Garantien gegen diese Seite hin keinen Ausnahmefall ist, höchst beobachtigt. Das seiner ganzen Haltung nach höchst bezeichnende Schriftstück lautet wörtlich:*

*Motu proprio. Angelus des persönlichen und schwerigen Doge, mit dem heiligen Stab durch den Heiligen Name und seine Heiligkeit bestätigt ist, dass wir die Curie vornehmlich auf das Ausland und die ausländische Presse einzugehen. In der ersten Nummer veröffentlicht dieses Blatt das päpstliche *motu proprio* vom 25. Mai d. J., durch welches zwei gerichtliche Commissionen innerhalb des Vaticans errichtet werden, bekannt, welche verbindungsrechtliche Verträge oder Klagen gegen die päpstliche Verwaltung entgegen zu nehmen und darüber zu beurteilen. Diese Maßnahme Papst Leo's XIII. hat, als sie vor Kurzem bekannt wurde, in Rom das größte Aufsehen erregt, und noch heute wird die Kompetenz des Papstes zu einer derartigen Ausniedrigung des Vaticans und der übrigen päpstlichen Commissionen von den bürgerlichen Städten des Landes aus sehr heftig bestritten, jüngst, da das zwar von Italiens gegebenen und anerkannten, von der Curie aber verstoßenen Garantien gegen diese Seite hin keinen Ausnahmefall ist, höchst beobachtigt. Das seiner ganzen Haltung nach höchst bezeichnende Schriftstück lautet wörtlich:*

*Motu proprio. Angelus des persönlichen und schwerigen Doge, mit dem heiligen Stab durch den Heiligen Name und seine Heiligkeit bestätigt ist, dass wir die Curie vornehmlich auf das Ausland und die ausländische Presse einzugehen. In der ersten Nummer veröffentlicht dieses Blatt das päpstliche *motu proprio* vom 25. Mai d. J., durch welches zwei gerichtliche Commissionen innerhalb des Vaticans errichtet werden, bekannt, welche verbindungsrechtliche Verträge oder Klagen gegen die päpstliche Verwaltung entgegen zu nehmen und darüber zu beurteilen. Diese Maßnahme Papst Leo's XIII. hat, als sie vor Kurzem bekannt wurde, in Rom das größte Aufsehen erregt, und noch heute wird die Kompetenz des Papstes zu einer derartigen Ausniedrigung des Vaticans und der übrigen päpstlichen Commissionen von den bürgerlichen Städten des Landes aus sehr heftig bestritten, jüngst, da das zwar von Italiens gegebenen und anerkannten, von der Curie aber verstoßenen Garantien gegen diese Seite hin keinen Ausnahmefall ist, höchst beobachtigt. Das seiner ganzen Haltung nach höchst bezeichnende Schriftstück lautet wörtlich:*

*Motu proprio. Angelus des persönlichen und schwerigen Doge, mit dem heiligen Stab durch den Heiligen Name und seine Heiligkeit bestätigt ist, dass wir die Curie vornehmlich auf das Ausland und die ausländische Presse einzugehen. In der ersten Nummer veröffentlicht dieses Blatt das päpstliche *motu proprio* vom 25. Mai d. J., durch welches zwei gerichtliche Commissionen innerhalb des Vaticans errichtet werden, bekannt, welche verbindungsrechtliche Verträge oder Klagen gegen die päpstliche Verwaltung entgegen zu nehmen und darüber zu beurteilen. Diese Maßnahme Papst Leo's XIII. hat, als sie vor Kurzem bekannt wurde, in Rom das größte Aufsehen erregt, und noch heute wird die Kompetenz des Papstes zu einer derartigen Ausniedrigung des Vaticans und der übrigen päpstlichen Commissionen von den bürgerlichen Städten des Landes aus sehr heftig bestritten, jüngst, da das zwar von Italiens gegebenen und anerkannten, von der Curie aber verstoßenen Garantien gegen diese Seite hin keinen Ausnahmefall ist, höchst beobachtigt. Das seiner ganzen Haltung nach höchst bezeichnende Schriftstück lautet wörtlich:*

*Motu proprio. Angelus des persönlichen und schwerigen Doge, mit dem heiligen Stab durch den Heiligen Name und seine Heiligkeit bestätigt ist, dass wir die Curie vornehmlich auf das Ausland und die ausländische Presse einzugehen. In der ersten Nummer veröffentlicht dieses Blatt das päpstliche *motu proprio* vom 25. Mai d. J., durch welches zwei gerichtliche Commissionen innerhalb des Vaticans errichtet werden, bekannt, welche verbindungsrechtliche Verträge oder Klagen gegen die päpstliche Verwaltung entgegen zu nehmen und darüber zu beurteilen. Diese Maßnahme Papst Leo's XIII. hat, als sie vor Kurzem bekannt wurde, in Rom das größte Aufsehen erregt, und noch heute wird die Kompetenz des Papstes zu einer derartigen Ausniedrigung des Vaticans und der übrigen päpstlichen Commissionen von den bürgerlichen Städten des Landes aus sehr heftig bestritten, jüngst, da das zwar von Italiens gegebenen und anerkannten, von der Curie aber verstoßenen Garantien gegen diese Seite hin keinen Ausnahmefall ist, höchst beobachtigt. Das seiner ganzen Haltung nach höchst bezeichnende Schriftstück lautet wörtlich:*

*Motu proprio. Angelus des persönlichen und schwerigen Doge, mit dem heiligen Stab durch den Heiligen Name und seine Heiligkeit bestätigt ist, dass wir die Curie vornehmlich auf das Ausland und die ausländische Presse einzugehen. In der ersten Nummer veröffentlicht dieses Blatt das päpstliche *motu proprio* vom 25. Mai d. J., durch welches zwei gerichtliche Commissionen innerhalb des Vaticans errichtet werden, bekannt, welche verbindungsrechtliche Verträge oder Klagen gegen die päpstliche Verwaltung entgegen zu nehmen und darüber zu beurteilen. Diese Maßnahme Papst Leo's XIII. hat, als sie vor Kurzem bekannt wurde, in Rom das größte Aufsehen erregt, und noch heute wird die Kompetenz des Papstes zu einer derartigen Ausniedrigung des Vaticans und der übrigen päpstlichen Commissionen von den bürgerlichen Städten des Landes aus sehr heftig bestritten, jüngst, da das zwar von Italiens gegebenen und anerkannten, von der Curie aber verstoßenen Garantien gegen diese Seite hin keinen Ausnahmefall ist, höchst beobachtigt. Das seiner ganzen Haltung nach höchst bezeichnende Schriftstück lautet wörtlich:*

*Motu proprio. Angelus des persönlichen und schwerigen Doge, mit dem heiligen Stab durch den Heiligen Name und seine Heiligkeit bestätigt ist, dass wir die Curie vornehmlich auf das Ausland und die ausländische Presse einzugehen. In der ersten Nummer veröffentlicht dieses Blatt das päpstliche *motu proprio* vom 25. Mai d. J., durch welches zwei gerichtliche Commissionen innerhalb des Vaticans errichtet werden, bekannt, welche verbindungsrechtliche Verträge oder Klagen gegen die päpstliche Verwaltung entgegen zu nehmen und darüber zu beurteilen. Diese Maßnahme Papst Leo's XIII. hat, als sie vor Kurzem bekannt wurde, in Rom das größte Aufsehen erregt, und noch heute wird die Kompetenz des Papstes zu einer derartigen Ausniedrigung des Vaticans und der übrigen päpstlichen Commissionen von den bürgerlichen Städten des Landes aus sehr heftig bestritten, jüngst, da das zwar von Italiens gegebenen und anerkannten, von der Curie aber verstoßenen Garantien gegen diese Seite hin keinen Ausnahmefall ist, höchst beobachtigt. Das seiner ganzen Haltung nach höchst bezeichnende Schriftstück lautet wörtlich:*

*Motu proprio. Angelus des persönlichen und schwerigen Doge, mit dem heiligen Stab durch den Heiligen Name und seine Heiligkeit bestätigt ist, dass wir die Curie vornehmlich auf das Ausland und die ausländische Presse einzugehen. In der ersten Nummer veröffentlicht dieses Blatt das päpstliche *motu proprio* vom 25. Mai d. J., durch welches zwei gerichtliche Commissionen innerhalb des Vaticans errichtet werden, bekannt, welche verbindungsrechtliche Verträge oder Klagen gegen die päpstliche Verwaltung entgegen zu nehmen und darüber zu beurteilen. Diese Maßnahme Papst Leo's XIII. hat, als sie vor Kurzem bekannt wurde, in Rom das größte Aufsehen erregt, und noch heute wird die Kompetenz des Papstes zu einer derartigen Ausniedrigung des Vaticans und der übrigen päpstlichen Commissionen von den bürgerlichen Städten des Landes aus sehr heftig bestritten, jüngst, da das zwar von Italiens gegebenen und anerkannten, von der Curie aber verstoßenen Garantien gegen diese Seite hin keinen Ausnahmefall ist, höchst beobachtigt. Das seiner ganzen Haltung nach höchst bezeichnende Schriftstück lautet wörtlich:*

*Motu proprio. Angelus des persönlichen und schwerigen Doge, mit dem heiligen Stab durch den Heiligen Name und seine Heiligkeit bestätigt ist, dass wir die Curie vornehmlich auf das Ausland und die ausländische Presse einzugehen. In der ersten Nummer veröffentlicht dieses Blatt das päpstliche *motu proprio* vom*

# Theater-Anzeige.

Mit der 81. Abonnements-Vorstellung beginnt das II. Quartal des Abonnements, welches 68 Vorstellungen enthält und werden die geehrten Abonnenten hiermit höflichst erachtet, die neuen Abonnements-Bücher in den Tagen vom 13. bis incl. 17. d. M. an der Abendcafé des Neuen Theaters in den Stunden von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags und zur Vermeidung allzu großen Andranges, wenn möglich in der Reihenfolge in Empfang nehmen zu lassen, daß am Freitag, den 13. d. M., die Billets der I. Serie, Sonnabend, den 14. d. M., die Billets der II. Serie, Montag, den 16. d. M., die Billets der III. Serie, Dienstag, den 17. d. M., die Billets der IV. Serie zur Ausgabe gelangen. Sonntag, den 15. d. M., bleibt die Abonnements-Café geschlossen.

Die geehrten Abonnenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß das Garderobe-Abonnement für 17 Vorstellungen mit Mark 2.55 für jede Serie gleichzeitig mit entrichtet werden kann.

## Der Abonnementspreis für je 17 Vorstellungen

beträgt:

Proscenium-Logen im Parterre und Balcon	Mark 51.—
Mittelbalcon	51.—
Mittelbalcon mittlere Reihen	40.80.
Seitenbalcon	40.80.
Parquet	30.60.
Balcon-Logen	30.60.
Proscenium-Logen ersten Ranges	30.60.
Amphitheater, Sitzplatz	30.60.
Erste Rang-Logen	25.50.
Parterre-Logen	25.50.
Zweiter Rang, Mittelpunkt	17.85.

## Die Direction des Stadttheaters.

Mittwoch, den 11. October,  
Abends 7½ Uhr  
im Saale Seitz  
(Weststrasse 33)

## Concert

des Pianisten

**Camillo S. Engel**

unter gütiger Mitwirkung der Opernsängerin Frau Magdalene Jahn und des Herrn Capellmeisters Ruthardt.

Programm.

- 1) Sonate Es dur Op. 7 Beethoven.
- 2) Arioso aus der Oper „Die Kreuzigungs“. Auber.
- (Prl. Jähns und Capellm. Ruthardt.)
- 3) Lied ohne Worte No. 1 Mendelssohn.
- b. Gavotte Scherzo.
- c. Scherzo Franz Schubert.
- d. Impromptu Chopin.
- 4) Lieder (Prl. Jähns und Capellm. Ruthardt.)
- 5) Tarantella Liszt.

Concertflöte: Seitz.

Sperrsitze à 3.4 und Billets zu ungesperrten Plätzen à 2.8 sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner, Grimmaische Strasse 38, und bei Robert Seitz, Weststrasse 33, und Abends an der Cäse zu haben.

Einlass 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.  
Ende nach 9 Uhr.

Zweites

Abonnement-Concert  
im Saale des Gewandhauses  
zu Leipzig

Donnerstag, den 12. October 1882.

Erster Theil.

**Üverture** zur Oper „Der Wasserträger“ von Cherubini. „Denk' uns endlich!“ von Franz Schubert; Instrumental von Grimm, gesungen von Frau Amalie Joachim. Concert (Adagio und Allegro) für Violoncell von Molique, vorgetragen von Herrn Alwin Schröder (Mitglied des Orchesters). Lieder mit Pianoforte von J. Brahms. Feiermusik 3. Sonatensatz c. Vergleichliches Standchen, gesungen von Frau Joachim. Drei Säcklein für Violoncell a. Abendlied von Schumann. b. Arioso von Beethoven. c. Capriccio von Klingel, vergetragen von Herrn Schröder.

Zweiter Theil.

„Im Walde“ Symphonie No. 3 von Joachim Raff (gestorben den 24. Juni 1882). Billets à 3.4. Sperrsitze à 4.6 sind im Bureau der Concert-Direction sowie Abends am Haupteingange des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Das 3. Abonnement-Concert ist Donnerstag, den 19. October 1882.

Die Concert-Direction.

Eintrittskarten zur Hauptprobe, welche Mittwoch, den 11. October, Vormittag 9 Uhr stattfindet, sind am Eingange des saales zu kaufen.

## Vorläufige Anzeige.

Mittwoch, den 18. October 1882,

## im grossen Saale der Centralhalle grosses Richard Wagner-Concert

unter Leitung von Angelo Neumann

und unter Mitwirkung von

**Heinrich und Therese Vogl,**

Kst. Bayr. Kammerdinger.

**Hedwig Reicher-Kindermann,**  
sowie der Künstler und Künstlerinnen des  
**Richard Wagner-Theaters.**

Das Orchester des Richard Wagner-Theaters.  
Dirigent: Anton Seidl.

## Woll-Auction in Hamburg.

Um 25. October 8. 3. Jeller

ca. 900 Ballen Saccharite Gas,

900 - 800 Gas-Gleecet,

1300 - 1200 Gas-Schneewollen.

3100 Ballen vom Gas der guten Hoffnung.

direkt importiert, öffentlich meistverkaufte durch Carl Heinrich Jungbluth, Bloß-Maffier. Höhren bei den Wallen: C. H. Jungbluth, E. Specht, J. H. P. Müller.

Concertflöte: Seitz.

## Auction.

Dienstag, am 10. October a. e. Vorm.  
10 Uhr werden

10.000 Bällen Swidauer Steinobolzen

auf dem Rückenmarkt gegen folgende

Verzehrung öffentlich verkauft.

Röntgen, Zahl. Güter-Expedition,  
Bayerischer Bahnhof.

## Auction.

Gute Vormittag-Bornholme von 10 bis

12 Uhr und Nachmittag von 3 Uhr an der

Verzehrung der Auction des Steipe'schen

Gold- u. Silberwaaren-Lagers

norwegische Bettdecke, Kuschie, Kuspie, Ober-

und Bettdecken, Bettdecken, Bettdecken, Bett-

decken, Bettdecken, Bettdecken, Bettdecken, Bett-</p

# Teppiche.

Eine Partie Teppiche in Brüssel, Plüscher und Brüssel Imitation,  
Rester von Möbel-, Jute- u. Läuferstoffen, sowie ältere Tischdecken  
Reisedecken.  
Höhere Muster, sonst fehlerfrei,  
sind von uns zu ganz bedeutsamen ermäßigten Preisen zum  
**Ausverkauf** gestellt.  
Gebr. Türk, Markt 16, Café National.

Schlafdecken.

# Kaffee, Zucker, Thee

und alle übrigen Colonialwaaren, in nur besten Qualitäten, zu den billigsten Preisen empfehlen

**Gebr. Markert,**

Colonnadenstrasse No. 18, nahe am Westplatz.

Hermann Graf, Petersstraße 38.  
Strumpfwaren und Tricotagen

vorzüglichste deutsche, englische, französische und eigene Fabrikate.  
Strümpfe, Unterjacketten, Jagdwesten,  
Strumpflängen, Unterbeinkleider, Damenwesten,  
Socken, Normalhemden, Aufstandsrocke,  
Gamaschen, Leibbinden, Arbeitsjacken.

Filzwarenfabriken von Ambrosius Marthaus in Oschatz

Vertretung und Lager bei  
Hermann Graf, Petersstr. 38.  
Neihaltigste Farben aller Sorten

Filzschuhwaren  
in gewöhnlicher bis zu eleganter Ausführung.

Düsseldorf.

Dresden.

# Möbel-Lager

von F. W. Ratzsch, Pfaffendorfer Straße 18d.  
empfiehlt Möbel in allen Holzarten, Spiegel und  
Polsterwaaren. Billigste Preise. Garantie.

Vereins-Meubles-Magazin Reichsstr. 3, Sped's Hof.

Gut sortiertes Lager von Meubles, Spiegeln und Polsterwaaren in bester geschmacksvoller Ausführung. Anfertigung ganzer Einrichtungen als auch einzelner Stücke nach Zeichnung und besonderen Angaben.

Seine Bedienung bei billigsten Preisen.



Für Putz- und Kleiderbesatz:

Sammete Bänder Atlasses

empfiehlt zu besetzen billigste Preise.

37. Grimm. Strasse, J. Danziger, Grimm. Strasse 37.  
Modistinen und Schneiderinnen Vorzugspreise.

Ausverkauf  
Gravattenfabrik Albert Krahl.

Nachdem über das Vermögen des Herrn Albert Krahl hier, Peterskirchhof 40, I.,  
die Konkursverfahren eröffnet worden ist, soll dieses Warenlager an Ort und Stelle  
ausverkauft werden.

Endgültig im Oktober 1882.

Der Konkursverwalter Rechtsanwalt Martin.

**Tapeten-Handlung**  
von G. O. Pickelmann

empfiehlt gegen vorjähriger Tafon Tapeten zu bedeutsam herabgesetzten Preisen.  
Rester unter Fabrikpreis.

**3. Peterskirchhof 3.**

**Oberhemden**

Steppdecken- u. Waffensabrik von J. G. Müller,  
Rathenaustraße 4, außerdem Augustenplatz, 20. Unterseite.

empfiehlt jetzt wolle, Baumwolle, Seide, Sicht- u. Kreuzt. Wollte zu billigen Preisen.

## Costumes

in Soletti,  
bemalte Kleid, elegante Bogen,

Mark 50,

in carriertem Stoff mit einer  
farbigen Tafte, ganz neu,

Mark 30,

mit Tafte und Soutache,  
gezimt in eleganten Farben,

Mark 30,

in Cachemire und Serge,  
elegant mit Sammet verarbeitet,

Mark 22,

in Cheviot,

vorzügliches Streifenstück,

Mark 22,

in Velour und Diagonal,  
solide, hübsche Bogen,

Mark 16,

in großer Auswahl empfohlen.

**N. Peril,**

Reichsstr. 48 n. Grimm. Str. 23.

Leinen- und Baumwollwaaren

in allen gängbaren Preisen und Qualität.

**J. G. Eichler**

empfiehlt

## J. G. Eichler

30 Grimmaische Straße 30

Gardinen eigener Fabrik

in Zwick, Mull, Null mit Tafelbord. und Taf. geschn.

**J. G. Eichler**

empfiehlt

Englische Tüll-Gardinen

grün und weiß, vom Stoff und abgesetzt, ältere Modelle und Reiter

**J. G. Eichler**

empfiehlt

Leinen- und Baumwollwaaren

in allen gängbaren Preisen und Qualität.

**J. G. Eichler**

empfiehlt

Tischzeug, Handtücher, Taschentücher

in größerer Auswahl und nur vorzülichen Qualität.

**J. G. Eichler**

empfiehlt

Oberhemden nach Maass

und allen exzellenten Stoffen unter Garantie für abholbares Leben, sowie  
vom Lager in allen Größen fertig gewaschen.

**J. G. Eichler**

empfiehlt

Damen- und Kinderwäsche

in vorzüglichem Schnitt und vornehmlich bekannter feiner Arbeit von ein-

farbig bis zum elegantesten Grade. Viele Ausstattungen sind am Lager.

**J. G. Eichler**

empfiehlt

Brauen, Manschetten, Cravatten

für Damen, Herren und Kinder in allen erschienenen Neuerheiten.

Sämtliche Waaren, selbst die billigsten, sind von vorzüglicher Be-

holfenheit und Güte. Die Weiß, auf jedem Stoff mit kostbarem Ziffer-

mentum, sind durchweg billig und fest.

**J. G. Eichler**

30 Grimmaische Straße 30.

**Glacé-Handschuhe**

zu Gütern-Preisen empfiehlt die Herstellungshandlung von

Carl Brose, Reichsstr. 36, 2. Et.

Für Herren u. Damen 2fl. von A. 1.25 an, kleinere Damenhandschuhe 2fl. zu A. 1.25

in ganz vorzüglicher Qualität.

**Heute zum Schluß  
meines Ausverkaufs**

werden bis nach vornehmstes

Perl-Krause,

Knöpfe,

Chenille-Krause,

Poissment-Krause,

Perl-Spitzen,

Möbelkrause,

Häkelkorden,

Schleier,

Marquise-Krause usw.

zu jedem annehmbaren Preise

abgeben.

**Bernhard Teubner,**

Grimmaische Straße 36, gegenüber dem Neumarkt.

**Wachstuche aller Art**

empfiehlt

Joh. Schumann, Reichsstraße 39.

**Carl Kästner,**

Fabrik Blumenstrasse No. 43,

empfiehlt seine bei vielen Kunden u. Einrichtungen bewährten

feuer- u. diebstichsicheren

**Geldschränke**

mit Stahlpanzer,

auch in Möbelform, als Schreibtische, Tische, Pfeiler- und Säulenmöbelne

während der Wette Münztag am Markt, darüber der Dachtrage.

Preisen wie Peilagen.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Jk 283:

Dienstag den 10. October 1882.

76. Jahrgang.

Bur Lage.

Die Wiener „Neue Freie Presse“ bringt die folgende überaus interessante Betrachtung über die europäische Lage: Allmählich kommt ein wenig Ruht in die diplomatischen Verkommungen, welche einer Verständigung der europäischen Mächte über die Anerkennung Egypts vorzogen. Man weiß jetzt ungefähr, was Frankreich und was Deutschland will, was England zu concediren haben wird, um eine glatte Abwicklung der egyptischen Affäre zu erzielen, welche Rolle endlich der Türkei bei dem Schlußfest des Spectakelfestes im Pyramidenlande zugedacht ist. Zuerst reiste Graf Wünster, Deutschlands Londoner Botschafter, nach Varzin, um dasehlt die Meinung des Fürsten Vidmar zu vernehmen; die englischen Blätter sendeten ihm sanguinische Artikel nach, in denen selbstamreitig bereits die Chancen einer deutsch-englischen Allianz erörtert wurden. Das gehörte nun freilich nicht zu der Mission des Grafen Wünster, aber allerdings hatte dieser Diplomat die Aufgabe, seinen Eben über dessen eventuelle Verhältnisse zu den englischen Plänen zu sondieren, und als er zu Lord Granville nach Walmer zurückkehrte, leusste er diesem vermeintlich, daß Vidmar fude es gerathen, daß England sich vorher mit den meistbegehrten Mächten verbündige, ehe eine förmliche internationale Vereinbarung im Wege eines Protocols oder eines Konferenzbeschließes getroffen werde. Die meistbegehrten Mächte — wer sind sie? Frankreich, denn die britischen Blätter in dem Angeklide, als Graf Wünster nach Varzin reiste, mit barbaren Worten die Freundschaft gefordert hatten, und die Türkei, deren Souveränität in Egypten auf dem Spiele steht. Der Wink des General-Gouverneurs von Varzin wurde begriffen, ein Bevollmächtigter der französischen Regierung ging nach London, um mit dem britischen Cabinet über das weitere Schicksal der westmäßlichen Finanzkontrolle in Egypten zu unterhandeln, und Lord Tusser in Konstantinopel empfang den Auftrag, der Porte befahlen zu geben, daß der größere Theil der britischen Truppen sich anschließe, daß Pharaonenland zu räumen.

So weit ist der Weg für fernere Transactionen geblieben; man sieht doch wie und wo, sagt Mephistopheles. Aber nun mehr fragt es sich, ob zwischen Frankreich und England ein befriedigendes Zusätzliche zu Stande kommen wird. Was will man in Paris? Die Wiederherstellung der englisch-französischen Centralie, welche man nicht nur als das wesentlichste Merkmal des status quo ante in Agypten, sondern auch als die Grundlage des französischen Einflusses im östlichen Theile des Mittelmeerdienstes erklärt. Da steht noch; die Heilsprophete an der Seite sagen es raus heraus, die Freundschaft zwischen Frankreich und England sei dabei, neuen ersten, seinen bisherigen Traditionen und Ansprüchen zu widerstehen, zurückgedrängt und aus seiner Position als gleichberechtigte Macht in Agypten von England hinausgestoßen werde. Das Staabten Frankreichs ist legitiem; man hat in Paris sich besser auf Europa berufen, hat die Conference vorschlagen und auf eine gemeinsame bewaffnete Action mit England verzichtet, weil man hoffte, bei der Entscheidung gegen übergreifende Würde Englands an den übrigen Mächten eine Stütze zu finden. Nun aber zeigt es sich, daß Europa nicht gewillt ist, zwischen England und Frankreich Partei zu ergreifen, und somit in letzteres daran angeschossen, daß, soweit es dazu im Stande, selber seine Hant zu wehren. Das englische Cabinet aber dreht den Spieß um; es sagt nicht, Frankreich müsse gegen England gerüstet sein, sondern es beruft sich schwererhaft auf Europa, indem es Würde macht, Italien und Österreich-Ungarn eine gleichberechtigte Stellung in Agypten zuzuerkennen zu wollen. So verändert diplomatische Redageworte ihren Sinn, je nachdem der Eine oder der Andere sich ihrer bedient, und das Dicton von dem „europäischen Charakter“ der egyptischen Angelegenheit, das bis zum Tage von Tell-el-Kebir Frankreichs Postkramina war, wird jetzt in Englands Würde zu dem Bannpunkt, der den Franzosen die Porten Agyptens verschließen soll.

Zwischen diesen beiden nun steht Fürst Bismarck als Vermittler; er hat sich die Rolle des „ehrlichen Mästers“ von England aufzwingen lassen und wird in Paris seinen Einfluss genügt nicht vergeblich ausüben, um die Franzosen zu einer ruhigen Auffassung der Dinge zu bewegen. Ihm ist es zweifellos gleichgültig, ob die englisch-französische Finanzkontrolle in Ägypten bestehen bleibt oder nicht, und man glaubt es ihm in Paris wie in London, wenn er sagt, es sei ihm lediglich darum zu thun, daß um Ägypten weder nicht unter den europäischen Mächten Besitznahme und Gegenseitigkeit plagten. Er hat sein Interesse daran, die beiden Westmächte zu entzweit, jenseit ihrer Unternehmungen seit fünfzig Jahren gepflegt, nachdem ihm durch tausend Jahre Hader, Abneigung und blutiger Kampf verhängen, Deutschland in keiner Weise betrübt. Um so sicherer darf er darauf rechnen, daß man ihm Gehör schenkt, wenn er, England beim Worte schwindend, die englische Angelegenheit wieder auf den Boden des europäischen Einvernehmen zwischen preußisch und Frankreich setzt eine dauernde Lösung zu gewinnen trachtet. Ist also ein Ausweg vorhanden, bei dem die Finanzkontrolle nicht, wie bisher, von zwei, sondern fortan von vier Mächten ausgeübt wird, so sieht man nicht ab, warum Frankreich einen unglohen Widerstand leisten sollte. Das französische Interesse erfordert nur, daß England nicht allein in Ägypten alle Kompetenzen für sich selbst beansprucht; sie mit England, Österreich-Ungarn und Italien zu teilen, kann weder dem französischen Charakter noch dem französischen Ruf empfindlich sein. Man würde zwar zu der Frage berechtigt sein, was Deutschland als Preis der Vermittlung bei solchem Handel gewinne; aber je gestellt, wäre die Frage scharf und unvermeidlich, denn „ehrlicher Mäster“ will für sich nichts als die Erhaltung des Friedens, wobei er Österreich-Ungarn, seinen Verbündeten, an der häufigen Administration Ägyptens gleichsam als seinen Bevollmächtigten bekleidet und Italiens Dankbarkeit sich erhält. Angestellt aber würde er die Souveränität der Türkei über Ägypten, denn es ist klar, daß der Sultan gestrichen sein kann, wenn anstatt eines etwaigen englischen Protektorates eine europäische Kontrolle in Ägypten eintrete. Nur das ist nicht etwa eine nebenläufige Tendenz der Bismarck'schen Vermittlung. Deutschland hat nicht umsonst am Goldenen Horn seine Einfluss über bestimmenden genommen; es will ihn sich erhalten und die Türkei nicht in Trümmer geben lassen, wenn England oder Russland dies für vortheilhaft erachtet, sondern wenn es mit möglichst

geringer Erhöhung für Europa geschehen kann.

Die beiden meistbeachteten Mächte, an welche Fürst Bismarck die Engländer gewiesen hat, sind also Frankreich und die Türkei. Erstere wird sich nicht widersetzen, wenn eine von England vorgeschlagene Lösung Europas Billigung findet; die Türkei aber kommt nur in Betracht, sofern führt Bismarck seine schützende Hand über sie. Es geht jedoch auch unter den minderbeachteten Mächten eine, von deren Verhalten es abhängt, ob die ägyptische Angelegenheit glatt und ohne Schaden für den Frieden erledigt wird, nämlich Russland. An der Rieze hätte man es ohne Zweifel nicht unternommen, wenn der friderizianische britische Kaiser noch diesmal Russland möglich gemacht hätte, englische Vortheile in Ägypten mit russischen in Armenien oder auf dem Balkan zu kompensieren. Die Regierung des Ministerpräsidenten Gladstone ist schwerlich nach dem Erlassnisse des Petersburger

Kabinetts. Aber da nun einmal England seinen russischen Freunden nicht gefällig sein will, so müssen dieselben wohl gute Worte zum bösen Spiele machen und den „ehelichen Waller“ abermals über hoc ergehen lassen. Was könnte Rusland auch besser in seiner heutigen Situation beginnen? Soll es Frankreich in dessen Widerstand ermutigen und etwa das Phantom der russisch-französischen Allianz den heilsamen Pariser an die Wand nolen? Damit wäre für Rusland nichts gewonnen, denn Herr Gladstone würde den Gequern in die Arme getrieben, und alle russischen Aktionen im Oriente wären für lange Zeit hinunter der gemeinsamen Wehr Deutschlands, Englands, Österreich-Ungars und Italiens gegenüber unvermeidlich aufgeschoben. Und auch für Frankreich hätte nichts zu erlangen, als eine neue Enttäuschung; es wäre von Rusland im Handumdrehen im Stiche gelassen, denn für den französischen Anteil an der ägyptischen Kontrolle kann Rusland heute so wenig eines Krieg führen, wie ihm Frankreich seine orientalischen Pläne gegenüber England zu erleichtern vermag. Wie gegenwärtig die europäische Centralisation beschaffen ist, kann Frankreich allein und kann auch Rusland allein kein Gewicht in die europäische Waagschale werfen, und wollten sie es gemeinsam thun, so würden sie nur, das eine links, das andere rechts, sich zerreißen. Rusland knickt gegen die Überlegenheit Deutschlands, aber es lehnt sich an dieselbe, wie der Schwandte an eine feste Wand; Frankreich hingegen wird dann nicht leichtes Herzgesetz auf die englische Fremdherrschaft verzichten, die ihm schon manchmal nützlich geworden ist, wenn es in Gefahr war, diplomatisch an die Wand gedrückt zu werden. So hat es den Antheim, daß Deutschland und England die ägyptische Angelegenheit zur Füfung bringen werden, ohne von Frankreich und Rusland dabei wesentlich behindert zu werden. Und abermals wird verauschließlich Herr Bismarck der „ehelichen Waller“ sein, der den Frieden in Europa erhält, nur daß diesmal bis an die Pyramiden hin der Kubus der Friedensvermittlung sich verbreitet, den er erfolgreich auf Deutschland häuft.

## Ein dreihundertjähriges Jubiläum.

Die kalendariische Bewirrung im alten Rom veranlaßte im Jahre 708 nach Errbauung Roms (46 v. Chr.) den Pontifex Julius Cäsar, unter Beihilfe des Konsulnnes Sosigenes aus Alexandrien und des Plinius aus Neum eine Verbesserung des Kalenders vorzunehmen. Dieser Julianische Kalender erzielte dadurch für das Jahr eine Länge von 365½ Tage, doch aus je 3 gemeinen Jahren von 365 Tagen fiel ein Schaltjahr von 366 Tagen folgen. Von der genauen Länge des tropischen (nach den Jahreszeiten sich rückenden) Jahres, die innerhalb Jahrtausenden zwischen 365 Tagen 5 Stunden 49 Min. 24 Sek. und 365 T. 5 St. 48 M. 9,83 Sec. schwankt, im Mittel aber 365 Tage 5 St. 48 M. 45 Sek., im Jahre 1882 365 T. 5 St. 48 M. 47,32 Sek. (mit einer jährlichen Veränderung von 0,006 Sec.) beträgt, hatte man damals noch keine Kenntnis. Das Julianische Jahr war also um etwa 11½ Minuten zu groß, so daß der Frühlingsanfang in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts aufstellt am den 21. März, wie es die römische Verordnung des Osterfestes verlangte, Ideen auf den 1. März füllt. Auf Beschluß dieses Heilandsrates genau Papst Gregor XIII. im Jahre 1582 den Arzt Alessio Lili zu Perona. Nach den Vorschriften desselben erinnerte Gregor XIII. in einer Bulle vom 2. Februar 1582 an, daß in demselben Jahre auf den **4. Oktober** sofort der **15. Oktober** folgen, der Oktober also 10 Tage weniger haben sollte. Zugleich bestimmte er, daß nicht jedes 4. Jahr ein Schaltjahr, sondern jedes Jahr, dessen Zahl durch 100 teilbar sei (z. B. 1700, 1800, 1900, 2100, 2200) ein gemeines Jahr und nur jedes Jahr, dessen Zahl durch 400 teilbar sei (1600, 2000), wieder ein Schaltjahr sein sollte. Dieser zunächst in den katholischen Staaten eingeführte Kalender entwidmet trog der komplizierten Regeln dem genauen tropischen Jahre noch nicht, denn die Länge des Jahres stellt sich hierbei auf 365 Tage 5 St. 49 M. 12 Sek. heranz, in als um 25 Secunden zu groß, so daß in 3456 Jahren wieder ein Tag weggeschlagen werden müßte. Hätte man den alten russischen Kalender eingehalten, bei welchem je 33 Jahre 8 Schaltjahre enthielten, so würde man bei größerer Einsichtheit des Jahres die genaue Länge von 365 T. 5 St. 49 M. 5½ Sec. gegeben haben. Im Jahre 1699 entdeckten füllt auch die evangelischen Stände des deutschen Reichs, den Gregorianischen Kalender anzunehmen, und verordneten, daß nach dem 18. Februar 1700 sofort der 1. März 1700 folgen soll, aber das Osterfest nicht wie bei dem Gregorianischen, also katholischen Kalender, nach den römischen Rednungen der alexandrinischen Errbauungszeit berechnet werde, bei welchen angenommen wird, daß die Mondperiode noch je 19 Jahren genau auf denselben Tag fallen und der Frühlingsanfang seitens des 21. März eintritt, sondern nach dem astronomisch genau berechneten Vollmond und Frühlingsanfang. Aufschluß dieser Abweichung liefern die Proklamationen 1724 und 1744 das Osterfest 8 Tage später als die Katholiken und 1778 wurde dies wieder der Fall gewesen sein, wenn die evangelischen Stände nicht am 13. Juni 1777 ihren „verfehlten“ Kalender aufgegeben und den Gregorianischen Kalender (aber Kalenter neuen Stils) angenommen hätten. Außland allein rechnet jetzt noch nach dem Julianischen Kalender (oder Kalenter alten Stils). Die Abweichung derselben ist nun auf 12 Tage gestiegen, so daß z. B. das nächste russische Neujahrsfest (1. Januar 1883) auf unseres 13. Januar 1883 fällt. Da das Jahr 1900 im Gregorianischen Kalender ein gemeines Jahr ist, so weicht der russische Kalender vom 1. März 1900 an 13 Tage ab.

## Ein Sozialist über den Anarchismus.

\*\* Wien, 7. October. Wie ich Ihnen vor einigen Tagen gemeldet, hat der socialistische Schriftsteller Koller-Kleinthal mit Selbstmord geendet. Er wurde durch die Socialrevolutionäre, deren Gewaltact er verdammt, in den Tod getrieben. Das Abschiedsschreiben dürfte einer Wiedergabe wertlos sein, weil in demselben der socialrevolutionäre Wahlkreis noch nicht bestimmt war. Dafür lautet

finn nach Oktave gespannt wird. Dasselbe lautet:

Sie wissen, daß ich in Jesu in unsrem Kirche an Kreuzer die Barrigießen erlaubt habe, wie ein brausliches Angedrohtes zu beweisen und mich wenigstens mit Verdächtigungen zu verabscheuen. Die gegen mich seit meiner Erkrankung eingeklemte Sogge hat wohl erzeugt, wie sehr man meinen liegen, an die Verbrechenen getriebene Wut und begeisterte hat. Ich fühle mich nicht veranlaßt, mich einem Verfahren gegenüber, wie es gegen mich eingeleitet war, zu entzweitigen. Wer nicht anerkennt, was ich durch Ausführung meines Bewußtseides, durch den Bruch mit allen neuen fröhlichen Freuden der Weltel zu räumen verachtete, an dessen Urteil ist mir nichts gelegen. Ich hoffe, daß Sieber, dem ein gerechtes Urteil möglich ist, zugestehen wird, daß ich durch die Veröffentlichung meiner Erklärung nur meine Sicht erhöhte, die mit meine Überzeugung aus der verdeckten Tatsud der „Baukunst und ihrer Bühnener“ auferlegte. Ich schaue mit dem höheren Bewußtsein, in Weisung auf die Weltel nichts gehabt zu haben, was mit meinen Grundsätzen im Widerspruch steht — nicht ich habe meine Ideen verfehlt, sondern Dingen, welche heute in der Weltel bestehen, haben die heilige Seele der Erziehung der Menschen von materieller und geistiger Knechtlichkeit verlassen und sich in eine Iheromie, von den gemeinsten Instinkten beherrschten Lande von Verkündern verwandelt. Was Sie kaut für die Armen und Elenden reizend werden, wird die Baukunst lebend für die

ich wolle mich glücklich, nichts mehr von den Schändheiten zu erhalten, die von den Ereignissen ausgelöst im Namen des Sozialismus begangen werden.

Seit ich vor der jetzt eingeführten Tafel nicht Guted empfand, weil ich mir für den Sozialismus, der Wohlheit und der Menschenrechte verstand, ja kämpfen bereit bin, aber nicht mit einem Verbrechenamt zu thun haben will, welches das Bild der Offenbartheit schmälert, vor der Welt frisch verlängnet, was es im Zweifel und unter dem Sicherer Schutz des Alten als neues Evangelium predigte, weil ich eine Tafel verachtete und verachtete, die herzlos und grausam handelte von unzähligen Verhältnissen dem Name der Jungfrau überließ, darum habe ich mich von der Religion losgesagt. Den Theos, der ich immer verehrte habe, bin ich treu gediehen, wenn ich es auch zu meinsten süßen Bedauern aufgehe und, las sie zu wenden. Es ist traurig für mich, nicht angeben zu können, welche Erleichterung mein Gemüth erfuhr und mich wiederholt der Vergessung nahe gebracht haben. Aber das Allertraurigste für mich ist, noch leben zu müssen, wie ein im Untergange ankommendes jugendliches Leben nicht einmal im Stande ist, sich vor dem Hause und der Verachtung Jesu zu schützen, für die man gekämpft und getötet hat.

Mögen Jesu, die mich durch beruhenden, wohl schmecken, daß

Meine Frei, die mich heute verurtheilen, wohl denken, mögt ich die Partei verlassen habe, lebten daß die Partei mit Feinden gemeinsame Sache macht, die ich als Feinde der Arbeiter, als Tothäuter oder als füllig verformte Individuen betrachte, in denen ich niemals Befürworter des Proletariats erblicken kann. Wenn andere ihre Übergangsstellung hätten, sollten sie zweckmäßig so gerichtet sein, diejenigen, welche an dem erhalten, was bisher das gemeinsame Programm der Partei war, zu achten. Wenn doch, was ich heute mehrerecrire, hart und verwegend klingt, so möge man mir Wilderung meines Schuld in Rechnung ziehen, wie man mich behauptet hat, trotz meiner schriftlichen Bitte, mich in Ruhe schreiben zu lassen.

Ich hoffe, daß ich in dem Augenblid, da Sie dies lesen, nicht mehr unter den Lebenden bin. Der Staub aus dem ich meinem Leben ein Ende mache, ist zwar ein persönlicher, über den ich schwiegen will und muß, aber auch jene, die mich in der letzten Zeit um gütiges Holfe verholgten, Ihnen Thell dazu beigetragen haben, meine Verbindung zu frigieren und meinen Untergang zu fördern, leugne ich nicht. Wenn der erste Erfolg der Sozialrevolutionäre in Österreich das Werkstätter-Almanac war, so möge ich mein Ende als ihren großen erscheinen. Vieelleicht trage mein Schluß dazu bei, die Extremistin in einigen zu erweisen, daß diese Erfolge und nicht unsere Freiheit zu Gewebe richten können, wenn dies überhaupt möglich wäre.

Und Sie und alle Dienstleichen, die der Sothe ihre Stühlen, die die wir bisher gesäumt haben, stelle ich die Wette: wie der heiligen Weisheit zu vergeben, der die Sozialdemokratie überzeugen (I., II.) wie die Prinzipien der Gerechtigkeit und Weisheitlichkeit aus dem Auge zu vertilgen, die in dem sozialrevolutionären Wahnsinn zu verschwinden bedeuten, und die Generosität und das gewisse Gerüchten überrollt und jederzeit zu verdammten.

Zum Schlusse bitte ich Sie, diese Zeilen des Geistes zu Reantik  
zu bringen.  
Leben Sie wohl und gebeten Sie mondfahl Alte.

Quell-Ballcr-Steinthal".

Die

### Kuang-Expedition des Major von Mechow.

\* Berlin, 8. October. In der Sitzung der Gesellschaft für Erdkunde, welche am Sonnabend Abend unter dem Vorstehe des Professors Böttger im Saale des Reichstagsgebäude abgehalten wurde, gehörte bereits zunächst denjenigen hochberühmten Namen, deren Träger seit der Schlüsselrede des Schauspielerischen durch den Tod aus dem Wirkungsfelde der Gesellschaft getilgt sind: Admiral Goet von Heede, Professor der St. Petersburger Akademie der Wissenschaften; Sosio More zu Mees; Dr. Knebel, Beidenmann, Reichspräsident-Berlin; Professor Drisch - Drisch und Professor van der Welde - Dethle. Godom huldigte er zu, daß unter dem Schutze der kritisch-artistischen Gesellschaft zu Hamburg eine neue akademische Expedition ausgesprochen werden soll, zu deren Führung Dr. Rössler, der momentan in Hamburg verweilt, bestimmt ist. Brachien und Wimpernlangen, von den englischen und norwegischen Reisenungen, dem Generalrathe von Ankerspeier u. s. w. sind eingegangen und werden zur Kenntniß gebracht. Dass Prof. Kiepert hinzugefügt an, daß die bisher von Nellenden vor höchst bestimmten Reisegegenstände — er erinnert u. s. w. die Reihe Ahrens — jetzt durch den World's Magazine ganz übereinstimmend einer Hochschule gewidmet werden sind, von welcher baldigst eine Elige erscheinen werde. Die Zeit für denartige Fortschritte ist jetzt eine ungemein günstige, da die englischen Freie der niederländischen Universität etwas erlaubt hätten. Humann's Kästenreisen im südlichen Kleinasien bei vollständig geplädiert; er habe noch Zeit gefunden, den militärischen Sangarius einzusehen. Ob Professor Hirschberg im einen Paphagauen etwas erreichen werde, müsse dringendst bleiben, da die südlichen Staaten keine Expeditionen für preußische Spione gehalten habe, die zu Spanien ihrer russischen Verbündeten sich zu begeben, um Spionage möglich machen wollten.

Sobald begann Herr Major von Blachow, der, wie der Vorlesende mittheilt, durch Krankheit verhindert geworden ist, dem Bericht über seine im Auftrage des Vereins unternommene Reise zur Erforschung des Manzano Bergraths zu erhalten, jenes höchst interessanten über drei Staaten wohrenden Vorortes.

ein Raumausfahrt, angefangen sei, habe er bis zum Beginne des Jahres 1880 in Europa Arbeit und Reise — so er den Ingenieur Schütt und den Reiseberen Dr. Max Buchner antraf — umfang, auf Mittel und die Fortschritte seines Werkes warfen, liegen müßten. Endlich habe er in Begleitung von 110 bis 115 geworbenen Einwohnern die Reise konzentratisch begonnen und sei zunächst nach Manabu ganz Singa (König) Woda gefahren. Da bei überwältigt anzutreffen, daß die Einwohner in dieser Regionen die so freudliche gesehen sei; zwei Jahre später, weil man ihn jenes langen grauen Herbst und Winter halber für einen der mächtigsten Zauberer gehalten, sei in einer einzigen Stadt habe ein Häuptling auf einem Staubpanne sein Lager überstehen wollen, mußte beide aber auf Befehl des Königs mit dem Ende hören. Das Gebiet des Totals Wompingo, an der rechten Seite des Rumbu, den er überquert, testt ihm ein ganz anderes Menschenleben entgegen — während ihm früher fastweg kein Mensch begegnete, steht sich hier Dorf an Dorf, mit wohlgebauten, zierlichen Hütten, deren ausgebautes Dach bis circa 30 Fuß über der Erde befindet. Die Menschen sind wohlgemüth; er findet Sagen, Häuser usw. unterte Menschen: Männer und Frauen tragen lange, weißgefliegtes Haar und lange Gewänder und Gimbabekleid., cultivieren Gemüse in den kleinen Höfen der Häuser — fari, hellen der ersten Natur durch langjährige Pflege nach. Der Wonga botmire ihres in seinem Lager mit großem Stopp einen Bereich ab — in seinem Gefolge befanden sich 14 Wässler (diese Instrumente höchst primitive), die 4 Gruppen des Rumbu, seine Söhne und Töchter und zahlreiche Krieger. Es war ein langerprocherener, wohlgemüthiger Raum, wie ein Ballhof aussieht, der ich äußerst freundlich mit ihm unterhielt, sich die eingehende Theorie des Wodas von ihm erklären ließ und die Weise der Dorf- und Wasserwerke bewunderte. Die Frauen waren von großer Schönheit, trugen lange weibliche Röder und prägten so reizendes Aussehen, doch mein Künzler sich ihrer als Störung zu schämen haben würde. Nun habe er nochmals den Rumbu überquert und sei durch das Gebiet Samana Gambilabo, des Tumba Gambilolo, in das Reich des Tenbo Klama gelangt.

mächtigen Wasserfall, den er mit dem Namen „Kaiser-Wilhelm“ benannte und hatte damit das Gebiet des Bungo erreicht. Von diesem den gewöhnlich Gezeigten waren nun nur 19 verblieben, mit denen er die Reise fortführte. Die Vegetation ist hier sehr üppig, die Ufer sind, so dass Regenbildung selten, die Tiefe des Wassers 5-7 Fuß; fast täglich hatte er Mühe mit Flussfischen zu beschäftigen. Auf der rechten Seite des Flusses liegt das Dorf des Malais Beta Kafjorga, der hier mit großer Wölbung, um 1500 Fuß hinaufreißend, jedora gelangte er an die Maujung-Bung) des Shata Samo. Durch ein steines Thore geöffnet, plazierte er an dem Zug der Herrschaft, welcher aus zwei Steinen besteht, die durch ein langes Seil verbunden sind. Der Hürk empfing ihn, auf einem Kissenstelle sitzend, zwischen währende, die Umgebung: Minister und Untertanen von circa 50 Mann, mit Sägen und Handfeuerwaffen. Es ist ein wohlgeschmiedeter, aber austrocknender Mann, ohne verzerrte Züge, mit einem französischen Gehaltsstück auf dem Haupt. Mit dem Gesicht einer Weisheit schreibend, drang er weiter vor bis zur Steinbarre Bungang, welche seiner Reise als Ziel setzte. Diese steht sich in einer Breite von 80 bis 100 Schritt und einer Höhe von 7 bis 800 Schritt. Das Ueberiges weiter war noch vierzig furchteinflößendem Warten beim Eintritte des Hochmeisters möglich gewesen und mit Hilfe mehrerer Seile. Wahrscheinlich ist dieselbe durch die Anhäufung von Felsmassen durch die Gewalt des Stromes herausgerungen, gestützt werden. Die ganze Gegend ist reich und üppig, reizend mit allen Art von Fischen, Hafern, Krebsen u. s. w. — Tiefstraße von Tolouloren ließen hier ein treffliches Heim finden. Bei seiner Rücksicht zu Teubo Klama nahm er von diesem die getrennt aufgestellten Instrumente und Sammlungen in Ufusca, welche er der Versteinerung verdankt.

Major von Reichen wird, wie er zum Schluß des Vortrags  
ausdrückte, den Inhalt seiner Tagebücher in nächster Zeit zu einem  
größeren Werk verarbeiten.

Aus Friedrichshafen

Über das „Todesum“ des Fürsten Bismarck veröffentlicht H. Meißner in der „Saale-Zeitung“ eine Slizze, der wir Nachstehendes entnehmen:

Von Hemming aus erreicht man den Sachsenwald und den an seinem westlichen Ende gelegenen Hardtberg des Reichsländchens, das in Wehrdorfscheinheit hincirkeirte Friedberghügel, in einer Stunde Bohnsicht. Über Bergbogen, Riedel führt die Bahn an den Wiesen der kleinen Villa dahin, zwischen kleinen, durch Wassergräben und Brücken in regelmäßige Felder geteilten Feldern hindurch. Unter Binsen verläuft die Leidenschaft des Charakters der mit zahlreichen Weingärtchen besetzten Ebene. Das Grünende wird übriglich-walzig; wir befinden uns im Bereich des Sachsenwaldes, Braudomäne, Wiesen- und Gärtenfelder ziehen sich vor Reihen des Waldhauptes dahin. Das kleine Stationsschildchen des Friedberghügels von Süden, mit Friedberghügel beschrifteten Rahmenfeldern umgeben, gewinnt zwischen sich mit gelbem Bande belegte Schmucke Umrandungen. Eine Wartemöglichkeit, Eigentum des Königs, befindet sich auf einem Hügel, bekrönt in gleicher Weise wie die wenigen Quader des kleinen Orts-Sonneckshügels, die sich größtentheils aus dem unverzweigten Kalksteinebaulegung in die Einlandschaft des Waldburgs gretten haben. Daher bei dieser Wartehaltung liegt das Haus der Güterherrlichkeit von Friedberghügel, ein sehr einfacher, zeitlosweis gestalteter Bau mit einem Erd- und einem Obergeschoss und eng nebeneinander liegenden Fenstern. Der König hat es im Jahre 1871 gekauft. Vor zwei Jahren haben Adalbert, Barbara, Adalbert, Adelheid, Berta, Anna hier überredet; allein es erwies sich dann doch als zu unhandlich. Der König hat daher im Laufe dieses Sommers an beiden Seiten je eines bekrönten Kubus vorzuhängen lassen. Und August hat er sich selbst von dem Ende des Bogen in Friedberghügel unterrichtet. Da dem einen nach der Villa zu gehörig, nämlich wie er liegt sehr beschwerliches Bauwerk will sich der König im Erdgeschoss einen Salen einzurichten, der unanmänglich sebrig ist. Im Obergeschoss könnten dann zwei oder drei Zimmer deponiert und das Brüderl soll das Säumt eines Balkons erhalten.

In der ammanischen Wahrheit des Schlosses befindet sich das Gebläse der Post und der Telegraphie und der Kanzlei geht wohl Briefe und Telegramme auch einmal in Berlin aus. Daß die Beamten, die aus Berlin nach Kreisbeamtheit commandiert zu werden pflegen, während der Dienstzeit in den Fürstentümern einen ihr schweren Dienst haben, leuchtet ein. Für diese mehr als normale Aufzehrung entlastet sie der Fürst soviel es durch eine Entlastung zum Vorteile, an dem auch der Oberflächer lange interessiert. Nach der Verteilung

des Ortes erhält wohl ebenfalls eine Erlaubung.  
Ran gilt es, einen Besuch zu machen, die Erlaubnis zum Betreten des Herrenhauses zu erhalten; man kommt vielleicht neuerdings weniger, der Rangier war in Berlin. Ein bläulicher Druck auf die Klinke; die Thür öffnet sich; ich trete in den Hausrat. Rechts und links Zimmer; vorzüglich doch ist an der ersten Thür rechts; Allemann's Zimmer. Ich beringe sie zu öffnen; der Rangier ist ja nicht zu Hause; vergeblich. Ich gehe in dem schmalen Durchflur nach hinten; es ist Niemand zu sehen, Niemand zu hören. Ein abnormaler Boden an den beiden vorherigen Zimmern hat keinen Erfolg. Das Beste meint, das Ziel im Augenblick ist die Thür des Mittelraumes zu öffnen, auch sie ist verschlossen. Da aber ich nun der Seite, die beiden an der Nähe eines beschworenen Gebäudes, das führt das Stadttorhaus ist, fröhlich plaudernde Kinderstimmen. Es sind ein paar kleine Mädchen, die sich da in einer Ecke des Gartens unterhalten. Ein lächelndes, etwas gehärtigtes Kind mit langen, braunen Haaren — es ist die Tochter des Oberstallmeisters — erträgt, daß der Schellenklang sich im Hause befindet. Auf meine Befehle will die Kleine davon, um ihn dann in Kenntniß zu setzen, es sei ein Herr der, der die von der Kirchlichen Familie bewohnten Zimmer zu sehen möchte. Jugendlich werde ich einen Bild in die offenebare Regenzeit. Sie entblößt sind bei leichter Kleidung, wenn sie etwa ein begütigter Kaufmann erscheint, wenn sie auf halbgeöffneten Gelassen über Koch so Jahren ist. Ihre Blöße schenkt an dem Übergang des Stallgebäudes; sie befürchten, daß der Rangier diese Wagen bei seinem Ausfahrt benötigt. Schon nach wenigen Augenblicken erscheint der Rangier, wie üblicherweise die Schritte und Freien in einem kleinen geschwungenen Raum, dem Empfangszimmer. In der Mitte desselben steht ein kleiner einfacher, ungewöhnlich schönes Tischchen mit vier ein wenig geschwungenen Beinen. Es ist ein Stil von weigligistischer Bedeutung. Eine in das kleine eingelassene Weingeschläufe trägt in lateinischen Lettern die Worte: „Auf diesem Tisch ist der Brühlmauerischen gründlichen Deutschland und Frankreich am 26. Februar 1871 zu Berathen, was die provence Nr. 14 unterrichtet werden.“ In die Wände der viereckigen Blätter des Tisches ist ein freieschildiges Bild grünen Teufels eingeschlossen. Noch hab auf diesem Tische bestückt zahlreiche runde Tafelnsteine sichtbar, herabhängend von den Ketten, die auf dem Tische gespannt. Die Raumwände aus jenen behutsamigen Logen und Räumen, während welcher der Rangier in Berathen mit Julius Faure über das Frieden verhandelte. Der Tisch war Eigentum der Dame, in deren Hände der Rangier in Berathen mithin, die hier hat ihn angekauft. Bemerkenswert in diesem Zimmer ist ferner ein Kolossal-Schrank aus Schnitzarbeit, sowie ein zweiter Schrank, der an dem Kopfe eines Ahornbaumes gehörig ist, unter dem der Rangier als fröhlicher Württinger Wallenstein oftmal gesessen. (Was dem „Bei Tagel“, ich dies ein Zitatum, was Blatt beweist hierzu: der betreffende Raum, der dieses sein Thron, soeben eine Stunde später, in Form des Gartens der Blummann'schen Wohnungshaus, Wilhelmstraße 139 in Berlin, in welcher Otto von Bismarck mehrere Jahre verbracht hat.) Ein zweiter Raum, dem Spezialzimmer, das ebenso einfach gehalten ist wie das Empfangszimmer und wie überdauert alle fünf Zimmer des Hauses.



# Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 283.

Dienstag den 10. October 1882.

76. Jahrgang.

## Selbsthilfe!

Soeben erschien:  
die Diphtheritis-Noth.  
Rathgeber und Heiler für  
jede Familie.  
Von Dr. J. Carl Neumann.  
Leipzig. Th. Grieben's Verlag.  
zu beziehen durch jede Buchhandlung.

zu einem  
juristischen Reptitor,  
rechtsberatend und von reelles Meinungen. Wenn  
noch Theatraler meilen sub V. W. 55.  
Expeditus dieß Blatt.

Jurist. Reptitor. Offenes mit Preisgab.  
sub J. Schmid d. St., Sachsenstraße 18.

Durchführung lehrt  
F. Chapison,  
Karmelitenstraße 11.

Der vierte billige Abendunterricht in der  
doppelten Buchhaltung  
beginn Freitag, den 13. Oct., abends 8 Uhr.  
Weitere gesellige Anmeldungen erwünscht.  
C. F. Otto Westphal, Karmelitstr. 28. 3 Kr.

Schreib- & Handels-Lehranstalt  
Schreib- u. Schnell-  
Schreibunterricht  
für Kaufleute etc. erhältlich  
E. Schneider,  
Gr. Fleischergasse 21. III.

Schreib- und Schnell-  
Schreibunterricht  
für Erwachsene von  
F. Chapison,  
Karmelitenstraße 11.

Englisch lebt gebü. eine prac. u. engl. Sprache, die lange in England  
wur. Newmarket Nr. 14. 2. Gänge.

Englisch grdl. ein Engl. Grima. Str. 11. IV.

Englisch erdh. grdl. 1 Engl. Römerstr. 6. IV.

Englisch, Französisch und Deutsch z.

Königstrasse 25.

Eine Pariserin, geprägte Lehrerin,

lebt gründlich,

französische Sprache, theor. u. prakt.

Newmark No. 32. 2. Et.

Französisch lebt gebü. eine geprägte

Pariserin, die lange Zeit in

Frankreich war. Mietgasse 15. 3. Etage.

Englisch, franz. lehrt. Römerstr. 18. 3. Et.

Buchdruckerei & Co. Prüfung C. P. W.

Man nimmt bill. Konserne, d. einen

vergrößerten Schüler ob. Schulstr. 6. Konserne.

Abt. F. G. H. M. Prüfung C. P. W.

1. oder. 1882. Gütes. u. Gütes. Prüfung. M. 1. 70.88. C. P. W.

Gitarrenunterricht erhält billig eine

Zone Klaviergasse Nr. 13. 3. Etage.

Gründlicher Gesangunterricht

an junge Damen erhält

Alte Freund, Schlegelstraße 13. 1. Et.

Gründl. Gesangunterricht

erhält Margarete David, Carolinenstr. 15. II.

Zitherlehrer E. Klauder wohnt jetzt

Burgstraße 9. II. 10.

Aufgegeben.

Herrn, d. d. teilnehmen wollen, erhalten

Neuerter Straße 20. Nr. 2. Et.

Unterricht im Schneider, Wohnen,

Wohnen, Schneiderin mit Wohnen

erhält nach eigener Erfahrung der Schneider

in Meyerhoff. St. Adolphus Schleißbach,

Wohnungsstraße 15. III. (am Raug), früher

Johannestraße 32.

Damen wird das Schneiderin, Wohnen,

Wohnen, moment. das Schneiderin

in 4-8 Wochen theoret. u. praktisch ge-

lehrt. Konserne. 3. II. 10.

Young Wädens. Schleißbach, Z. Z. Z.

und praktisch erhält. 4. Et.

Den anfängliche jungen Wädens. können

den Schneiderin unverzüglich erlernen.

Römerstr. Nr. 1. 1. Etage.

Unterricht im Klavier, Gelehrte, Silber,

oder. Art. Klavierin wird erhält

Römerstr. Nr. 1. 1. Etage.

Möbel-Transport-Geschäft

C. W. Helmerding

Möbeltransport-Geschäft

Leipziger Str. Nr. 4.

Die praktische

und hygienische Bedeutung dieser

Feder besticht darin,

dass sie durch ihre par-

alle Richtung mit der

Schnüffelung die Grand-

seine auf natürliche Weise ausführt und es er-

möglichst beim schreiben

vor dem Tische zu sitzen.

Nicht zu übersehen.

Complexe meine guten Mittel gegen Blätter,

Blätter, Blätter, Blätter, Blätter,

Blätter,



mit ab. ohne  
einer Brief-  
lade. Wöhle-  
nung er-  
gründung er-  
wähnt u. Preis-  
zettel. z. Kläff-  
er, wenn 2  
1. Schul-  
jahr. Off.  
K. 14873  
nur quer  
schrift. Ab-  
druck 17.  
Steine 66.  
ein tüchtiger  
Wohldorf zu  
vernehmen.  
Kunst 18.

**Hasenfelle**  
werden jetzt vom höchsten Preis gekauft.  
H. G. Lelching, Oberstraße 40.

Ein gut gehaltener, möglichst großer 2. oder  
Handschuh wird zu färben gebracht.

Werken niedriges Peterstraße 42,  
im Hof zweirei. Türe.

**Für Capitalisten  
und Banken.**

Ein solides, gut fundiertes Geschäft  
sucht vorübergehend ein Kapital von  
25 bis 30.000 A gegen gute Sätze und  
Sicherheit.

Briefe unter R. H. G. 14674. an  
Rudolf Rose, Leipzig, erhalten.

**20,000 Mk.** pro Cap., dopp. Sicher-  
heit, a. 5% mit 1000 A  
Zinsen gekauft. Abt. K. 20 vertraglich.

Geschäft nach einem Kapital von 12.000 A  
als Darlehen auf eine neue Fabrik, welche  
in mehr als prächtiger Weise bisher gestellt  
wird. Darlehen soll unter 5% Zinsen eine  
gleichhohe fortlaufende Rentenrate erhalten.

Aberlein unter R. H. 12. 15 in die Expedition  
dieses Blattes erbeten.

**Geschäft** 10.000 Mark als allgemeine  
Hilfe auf 4%, auf ein beschafftes Grund-  
stück von 4 Jahren Werte. Abt. K. 20.  
4500 A bis 5000 A habe ich gegen  
gute Vergütung und ganz hohe 2. Oppo-  
site möglich zu erbringen.

C. H. Simon, Alte Straße 14.

Eine in Roth gerathen geb. Frau bietet sehr  
Menschenfreude um ein Darlehen von 50 A  
abzuschließen. R. 1818. Abt. K. 20.

Eine sonst Wittwe Unter-abendländische  
Wendes um ein Darlehen. Abt. K. 27

in die Expedition dieses Blattes.

**12.000 Mk. 1. 6000 Mk.** Bringsgelder  
zum 1. November einen

**jungen Mann.**

Dieselbe nach die Beute leinen und Sotter  
Verkäufer sein.

Ernst Klessig, Hainstraße Nr. 3.

Hier mein Materialbeschaffungsleiter ist  
zu sofort bei diesem Salair einer unserer  
Kommissare gewünscht, gewandten Verkäufer,

ca. 18—20 Jahre alt.

August Frenzel, Göthen.

Für Spirituosen, Coloniali. Kommissar  
ist gesucht für die Kolonialwaren-Großhandlung  
auf der Königstraße 12. 1. unter K. 20.

Kommissar für Detailgeschäft gesucht, höchst-  
würdig dauernde Stellung.

Selbstgelehrtes Kraut-Offizier mit  
Rückentorte, Angabe der Ansprüche u. unter  
A. C. P. Expedition dieses Blattes.

Bei K. 1. Abt. Verkäufer gesucht i. Galanterie,  
Glocken — Herren-Wäsche — nach Thüring.  
M. Plosser, E. Z. 4. Katharinenstraße 18.

Ein tüchtiger junger Kaufmann wird für  
Gondor u. seine Eltern gesucht. Abreisen  
mit obherrlich begeisterten Angaben aus  
W. R. in der Nähe d. K. Katharinenstraße 18, sicherzugehen.

Offizier unter höherer Anlage der  
Sensibilität und Fähigkeit der Postage, leicht  
seinen Verdienst wird. F. T. 22. Abt. K. 20.

**Ein Kaufmann**

von guten Brüdern, Ende der zweijährigen  
Jahre, Besitzer eines rechtlichen Geschäftes,  
während die Bekanntschaft einer Dame mit  
einem Vermögen zu machen behaft Verhinderung.

Die aufrichtige gemeinsame Offizier

erhält unter R. 25 in die Expedition d. Blattes.

**R. 21. 1.**

Der Besitzer eines in vorzügl. Lage der  
frühdienstlichen Coloniali-Geschäfte am  
Abt. K. 20 (10 Jahre alt) eine  
Lebensgefährtin mit etwas Vermögen, erstaunlich  
gewandt und tüchtig zu verhandeln.

Werke abgedruckt bei C. P. Lehmann,  
Reichenstrasse 3. 1. Seite.

**Für israelitische Damen.**

Ein tüchtiger, höchst tüchtiger junger  
Mann von 25 Jahren mit hochstettem Ge-  
schäft möglicht sich mit einer freien Israels-  
ischen jungen Dame mit nicht unter 30.000 A  
Verhandlung sofort zu vereinbaren.

Werke abgedruckt bei C. P. Lehmann,  
Reichenstrasse 3. 1. Seite.

**Gesucht**

gleichsam ein zweitäliger Seidner. Zu  
meilen Goethestraße 20. 34. 1. Seite.

Geschäft ein junger tüchtiger

**Schriftlithograph.**

N. Dietemann, Goethestraße 1. 3. Seite.

**Für Zinkographen.**

Ein geschickter Anfänger findet bei  
K. 1. Abt. 20. 1. Seite der Zinkdruck-Dienstleis-  
tungen.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin, welche eine  
Schneiderei auf der Goethestraße 20, im  
Hinterhof, sucht.

Eine Schneiderin,



# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 283.

Dienstag den 10. October 1882.

76. Jahrgang.

**Gartenstraße 21, 2. Stöcke links**  
sehr fehl. Garçonslogis, sofort oder später.  
Ein elegant möbl. Garçonslogis ist zu vermieten. Hauptstraße 32, 3. Et. rechts.  
Garçons zu verm. fr. u. reich, bei 1. Etage, ohne Küchen. Schleierstraße 4, 3. Et. rechts.  
Wandhäuser Garçons 62, 3. Etage, ist ein freundliches Garçonslogis zu vermieten.  
Art. Garçonslogis, auf Wunsch Preisen, pr. 1. November. Lützner Straße 24, 3. Et.  
Garçonslogis, Groß, id. möbl. Zimmer ist frei, zu verm. Preis 15.-R. Hohle Straße 7, 2. Et.

**Garçonslogis**  
zu vermietlichen Hölzer Straße 13b, 2 Tr. r.  
Gelegentlich Rieselt. Garçonslogis billig zu vermieten. E. Beckmann, Schloßstraße 22, III.

**Garçonslogis,** Zimmer mit Cabinet, Reichenstr. 20, 2. Et.

**Garçonslogis,** sehr wohll. Hohle Straße 7, 2. Et.

**Garçonslogis**  
zu vermietlichen Hölzer Straße 13b, 2 Tr. r.  
Gelegentlich Rieselt. Garçonslogis billig zu vermieten. E. Beckmann, Schloßstraße 22, III.

**Garçonslogis,** Zimmer mit Cabinet, Reichenstr. 20, 2. Et.

**Garçonslogis,** Wohl- und Schlafzimmer, neu wohll. Hohle Straße 1, 1. Etage.

**Garçonslogis,** sehr wohll. Dorotheenstr. 10, 2. Et. r.

**Garçonslogis** Reichenstr. Hauptstraße, Gutekunst, 1. Etage, sofort zu vermieten.

Eine frische möbl. Garçonslogis ist zu vermieten. Röderstr. 1, Mittelstr. III.

**Garçonslogis,** Wohnung, 1 oder 2 Seiten, 1. möbl. Ritterstraße 11, 3. Etage, ohne Küchen.

**Neumarkt 24, II. Garçonslogis**

Johannisthaler viele r. Garçonslogis Hospitalstr. 22, 1. Et. r.

Freundl. Garçonslogis, Stube u. Schlafzimmer für 2 Herren. Alte Alleeberg, 9, 2. Et.

**Deutsche Garçonslogis**  
Wandhäusernstraße 10, vorne rechts.

2 elegante Garçons, für 2 Herren von 10. b. R. zu verm. Sibyllenstraße 47, 1. Et.

**Garçonslogis,** am möbl. preiswerten zu vermietlichen Sibyllenstraße 22, part.

**Garçonslogis,** inkl. 1. Herren Stud. usw., auf E. Biennon, S. u. Hoh. Nachtr. 12, III.

1 frisch, möbl. Garçonslogis 1. b. ab. D. nach Cölnstr. 1. ab 10. Röderstr. 10, 1. Et.

**Garçonslogis,** 2 etag. möbl. Zimmer Verhängstraße 17, 1. Et.

Reines Garçonslogis, auch mit Cabinet Preussensstraße 10, 3. Et. rechts.

**Garçonslogis** Hauptstraße 13, 3. Etage, R.

**Garçons, g. m.**, Röderstr. 133, 3. Et.

**Garçonslogis** Alexanderstraße 20, 3. Et.

**Garçonslogis** Liebigstraße 27, 2. Etage.

**Garçonslogis** Gohliser, 9. Hinterstr. 1. Et.

**Garçonslogis** 1. b. Sibyllenstraße 13, 2. Et. L.

**Garçonslogis** 1. b. Wohl- und Schlafzimmer, auch mit Cabinet, 1. Etage, 1. Et. r.

**Garçonslogis** 13. Grosse Windmühle, stasse 13, 3. Et.

mit mehreren comfortabel möbl. Zimmer unter Aufzehrung eines kleinen und Bediensteten zu vermieten.

Bei hohem, ausköhligen Preise ist eine frische, möbl. Stube mit 2 Seiten, 1. Et. r. zu vermietlichen für Herren 1. Etage, ohne Küchen.

**Garçonslogis** 1. b. möbl. Tänerstr. 1, III. L.

Freundl. Garçonslogis, auch mit Cabinet Preussensstraße 10, 3. Et. r.

**Garçonslogis** 1. b. möbl. Tänerstr. 1, III. L.

# Trietschler's Concert- und Ballhaus,

Schulstrasse No. 7.

Heute sowie täglich während der Michaelis-Woche

## Concert und Vorstellung

Anfang 7/8 Uhr. Entrée: 2 Gul. 75 Pf. Gallerie 50 Pf.

Billets zu ermäßigtem Preise sind zu haben bei Herrn C. G. Stichling, Planenstraße, und bei Herrn Fried. Hahne, Thomaskirchhof.

## Bonorand.

## Walther-Concert.

Capelle 107. Regts.

Anfang 8 Uhr.

Entrée 30 Pf.

## Gute Quelle.

Heute Dienstag

### Großes Militair-Concert.

Anfang 8 Uhr.

Entrée 20 Pf.

H. Pritsch.

## Hôtel de Pologne.

(Obere Seite.) Heute Dienstag, den 10. October, und folgende Tage

## Concert

der Leipziger Quartett- u. Concert-Sänger  
Herrn Eyle, Selow, Gipner, Stahlhener, Semada, Maass  
und Hauke.

Anfang Dienstag 8 Uhr. Sonntags 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

## Hôtel Heller zum Bamberger Hof

empfiehlt Ihnen elegante eingerichtete Zimmer und Salons zu erschwinglichen Preisen.  
Räume inkl. Bette und Servit. ab 20 Pf. an.

Tabelle d'Orte um 1 Uhr à Couvert 2.50, im ersten Abendmahl à Couvert 4.50.

Balle. Preise zu billigen Preisen nach Lieferbestellung. Richard Heller.

## Culmbacher Et. Petri-Bier,

Augsburg 2 Gul. 20 Pf.

Restaurant Canitz, Peterskirchstrasse.

Goldene Medaille Nürnberg.

A. Kuntzschmann, Burgstraße 8.

Leipziger Auskunft des auf der Nürnberger Ausstellung mit dem 1. Preis prämierten Schankbetriebes der Nürnberger Actien-Brauerei.

Goldene Medaille Nürnberg.

Trietschler's Restaurant Schulstrasse Nr. 7.

Verlag u. Ausschank des Bürgerlichen Brauhause in München.  
Heute Schlachtfest.

Abend Weißwurst, Abend Wurstplatte, frische Brat-, Peper- und Blattwurst.

29. Flaschenbiere: Großherzogliches Saarlandbier 20 Pf. 3.50  
Würzburger Spatenbräu 15 Pf. 3.50  
Culmbacher Exportbier 15 Pf. 3.50

Holländischer Bierer (Malz-Gerste-Gelenkbrotbier), 2 Gul. 1.40. Abend Stamm:

Majoranwürstchen mit Sauerkraut.

## Restaurant am Hause

Rosplatz, Ecke Windmühlengasse.

Täglich vorzüglichen Mittagstisch  
in ganzen und halben Portionen.

Stammfrühstück und Stammabendbrot,

sowie reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Märzen - Exportbier à Glas 18 Pf. aus  
der Brauerei von Georg Hurner in Aus-  
buch, prämiert auf der Kunstu. u. Gewerbe-  
Ausstellung zu Nürnberg.

## Italienischer Garten.

Heute Abend Ente mit Krautklößen. Morgen Mittwoch Schlachtfest. G. Hohmann.

Tharandt's Restaurant, Marinerte Hammelknothe am Barfußberg. Biere vorzüglich.

Goldnes Weinfass, Neufreihof Nr. 10. Heute Abend graues Brotzum.

Zum Strohsack. Heute Sonderdienst mit Stühlen.

Zill's Tunnel. Jäger und Kindstädten. Biere 8. E. Trentler.

Prager's Bier tunnel. Jäger und Kindstädten. Biere 8. C. Prager.

Heute Schlachtfest Halle sive Straße 7. F. Grundig.

Heute Schlachtfest C. G. Frauendorf, Sidonienstr. 36.

Théâtre Américain  
62 Brühl, Café Royal, Brühl 62.  
An der Unterbrühl, die Burg-  
markt, Wiener Originalbier n. a.  
Weissbier, Bierer, Wiener Bier-  
beringer, Bierer, Bierer.  
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.  
Schlussbier 10. Mietzsch.

# Krystall-Palast

siehe Theater-Anzeige.

Im Saale der Buchhändler-Hilfe

## Kunst-Ausstellung von Hans Makart's „Ophelia“

(Wahnwuns-Scene aus Hamlet)  
und einigen anderen Gemälden hervorragender alter und moderner Meister.

Gelöffnet von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr.

Entrée 50 Pf.

(Eingesandt)

Von den Tagesschaltern unserer Stadt ist in jüngster Zeit eine Mitteilung gebracht worden, die genügt offiziell mit großer Bedeutung betrachtet werden. Die Reihe betrifft die gütliche dem Handelsverein und dem Verein selbständiger Mietshaus zum Zwecke der Belebung des im Winterwochen Leipzig durch den Weihnachtsmarkt dienten Geschäftszweiges. Das der Handelsverein sich zur Belebung dieser Geschäftszweige grundsätzlich verpflichtet zeigt, ist ein Zeugnis mehr dafür, daß derselbe in Wirklichkeit nicht nur den Interessen seiner Mitglieder, sondern auch dem öffentlichen Interesse Rechnung trägt.

Die im Winterwochen unserer Stadt höchstlich verkauften Mietshäuser sind nun auch bestätigt, daß eine Belebung durch Bericht über den beiden Theilen bestätigten Entgegen-

kommen gleich bald noch bereit werden können.

Zur heutigen Nacht sind es drei Mietshäuser, die eine Veränderung der bisherigen Verhältnisse nicht etwa nur als wünschenswert, sondern als bedeutsam wahrnehmbar erscheinen lassen.

Der erste betrifft die **Vorausbewilligung** des Weihnachtsmarktes. Diese ist in Leipzig durch den Vertrag mit dem nachrichtlichen Publicum eingegangene Mietshaus nach in erster Linie abgeschlossen und Soldini wird gegen die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini gegen den Abnehmer, dessen Geschäft und Soldini wird gegen die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini auf seine Kosten in Stadt liegt und im Sommer erhält. Es ist gesagt unbedingt, daß diese Gruppe, wie die Anwendung des Weihnachtsmarktes tragen hat. Das nach dem Weihnachtsmarkt hat der Vermieter die Räumung, solfern die Mietshäuser nicht eine neue Mietshäuser verändert, ausgenommen die Mietshäuser, die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini wird gegen die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini auf seine Kosten in Stadt liegt und im Sommer erhält. Es ist gesagt unbedingt, daß diese Gruppe, wie die Anwendung des Weihnachtsmarktes tragen hat. Das nach dem Weihnachtsmarkt hat der Vermieter die Räumung, solfern die Mietshäuser nicht eine neue Mietshäuser verändert, ausgenommen die Mietshäuser, die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini wird gegen die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini auf seine Kosten in Stadt liegt und im Sommer erhält. Es ist gesagt unbedingt, daß diese Gruppe, wie die Anwendung des Weihnachtsmarktes tragen hat. Das nach dem Weihnachtsmarkt hat der Vermieter die Räumung, solfern die Mietshäuser nicht eine neue Mietshäuser verändert, ausgenommen die Mietshäuser, die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini wird gegen die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini auf seine Kosten in Stadt liegt und im Sommer erhält. Es ist gesagt unbedingt, daß diese Gruppe, wie die Anwendung des Weihnachtsmarktes tragen hat. Das nach dem Weihnachtsmarkt hat der Vermieter die Räumung, solfern die Mietshäuser nicht eine neue Mietshäuser verändert, ausgenommen die Mietshäuser, die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini wird gegen die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini auf seine Kosten in Stadt liegt und im Sommer erhält. Es ist gesagt unbedingt, daß diese Gruppe, wie die Anwendung des Weihnachtsmarktes tragen hat. Das nach dem Weihnachtsmarkt hat der Vermieter die Räumung, solfern die Mietshäuser nicht eine neue Mietshäuser verändert, ausgenommen die Mietshäuser, die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini wird gegen die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini auf seine Kosten in Stadt liegt und im Sommer erhält. Es ist gesagt unbedingt, daß diese Gruppe, wie die Anwendung des Weihnachtsmarktes tragen hat. Das nach dem Weihnachtsmarkt hat der Vermieter die Räumung, solfern die Mietshäuser nicht eine neue Mietshäuser verändert, ausgenommen die Mietshäuser, die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini wird gegen die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini auf seine Kosten in Stadt liegt und im Sommer erhält. Es ist gesagt unbedingt, daß diese Gruppe, wie die Anwendung des Weihnachtsmarktes tragen hat. Das nach dem Weihnachtsmarkt hat der Vermieter die Räumung, solfern die Mietshäuser nicht eine neue Mietshäuser verändert, ausgenommen die Mietshäuser, die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini wird gegen die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini auf seine Kosten in Stadt liegt und im Sommer erhält. Es ist gesagt unbedingt, daß diese Gruppe, wie die Anwendung des Weihnachtsmarktes tragen hat. Das nach dem Weihnachtsmarkt hat der Vermieter die Räumung, solfern die Mietshäuser nicht eine neue Mietshäuser verändert, ausgenommen die Mietshäuser, die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini wird gegen die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini auf seine Kosten in Stadt liegt und im Sommer erhält. Es ist gesagt unbedingt, daß diese Gruppe, wie die Anwendung des Weihnachtsmarktes tragen hat. Das nach dem Weihnachtsmarkt hat der Vermieter die Räumung, solfern die Mietshäuser nicht eine neue Mietshäuser verändert, ausgenommen die Mietshäuser, die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini wird gegen die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini auf seine Kosten in Stadt liegt und im Sommer erhält. Es ist gesagt unbedingt, daß diese Gruppe, wie die Anwendung des Weihnachtsmarktes tragen hat. Das nach dem Weihnachtsmarkt hat der Vermieter die Räumung, solfern die Mietshäuser nicht eine neue Mietshäuser verändert, ausgenommen die Mietshäuser, die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini wird gegen die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini auf seine Kosten in Stadt liegt und im Sommer erhält. Es ist gesagt unbedingt, daß diese Gruppe, wie die Anwendung des Weihnachtsmarktes tragen hat. Das nach dem Weihnachtsmarkt hat der Vermieter die Räumung, solfern die Mietshäuser nicht eine neue Mietshäuser verändert, ausgenommen die Mietshäuser, die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini wird gegen die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini auf seine Kosten in Stadt liegt und im Sommer erhält. Es ist gesagt unbedingt, daß diese Gruppe, wie die Anwendung des Weihnachtsmarktes tragen hat. Das nach dem Weihnachtsmarkt hat der Vermieter die Räumung, solfern die Mietshäuser nicht eine neue Mietshäuser verändert, ausgenommen die Mietshäuser, die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini wird gegen die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini auf seine Kosten in Stadt liegt und im Sommer erhält. Es ist gesagt unbedingt, daß diese Gruppe, wie die Anwendung des Weihnachtsmarktes tragen hat. Das nach dem Weihnachtsmarkt hat der Vermieter die Räumung, solfern die Mietshäuser nicht eine neue Mietshäuser verändert, ausgenommen die Mietshäuser, die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini wird gegen die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini auf seine Kosten in Stadt liegt und im Sommer erhält. Es ist gesagt unbedingt, daß diese Gruppe, wie die Anwendung des Weihnachtsmarktes tragen hat. Das nach dem Weihnachtsmarkt hat der Vermieter die Räumung, solfern die Mietshäuser nicht eine neue Mietshäuser verändert, ausgenommen die Mietshäuser, die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini wird gegen die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini auf seine Kosten in Stadt liegt und im Sommer erhält. Es ist gesagt unbedingt, daß diese Gruppe, wie die Anwendung des Weihnachtsmarktes tragen hat. Das nach dem Weihnachtsmarkt hat der Vermieter die Räumung, solfern die Mietshäuser nicht eine neue Mietshäuser verändert, ausgenommen die Mietshäuser, die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini wird gegen die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini auf seine Kosten in Stadt liegt und im Sommer erhält. Es ist gesagt unbedingt, daß diese Gruppe, wie die Anwendung des Weihnachtsmarktes tragen hat. Das nach dem Weihnachtsmarkt hat der Vermieter die Räumung, solfern die Mietshäuser nicht eine neue Mietshäuser verändert, ausgenommen die Mietshäuser, die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini wird gegen die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini auf seine Kosten in Stadt liegt und im Sommer erhält. Es ist gesagt unbedingt, daß diese Gruppe, wie die Anwendung des Weihnachtsmarktes tragen hat. Das nach dem Weihnachtsmarkt hat der Vermieter die Räumung, solfern die Mietshäuser nicht eine neue Mietshäuser verändert, ausgenommen die Mietshäuser, die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini wird gegen die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini auf seine Kosten in Stadt liegt und im Sommer erhält. Es ist gesagt unbedingt, daß diese Gruppe, wie die Anwendung des Weihnachtsmarktes tragen hat. Das nach dem Weihnachtsmarkt hat der Vermieter die Räumung, solfern die Mietshäuser nicht eine neue Mietshäuser verändert, ausgenommen die Mietshäuser, die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini wird gegen die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini auf seine Kosten in Stadt liegt und im Sommer erhält. Es ist gesagt unbedingt, daß diese Gruppe, wie die Anwendung des Weihnachtsmarktes tragen hat. Das nach dem Weihnachtsmarkt hat der Vermieter die Räumung, solfern die Mietshäuser nicht eine neue Mietshäuser verändert, ausgenommen die Mietshäuser, die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini wird gegen die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini auf seine Kosten in Stadt liegt und im Sommer erhält. Es ist gesagt unbedingt, daß diese Gruppe, wie die Anwendung des Weihnachtsmarktes tragen hat. Das nach dem Weihnachtsmarkt hat der Vermieter die Räumung, solfern die Mietshäuser nicht eine neue Mietshäuser verändert, ausgenommen die Mietshäuser, die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini wird gegen die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini auf seine Kosten in Stadt liegt und im Sommer erhält. Es ist gesagt unbedingt, daß diese Gruppe, wie die Anwendung des Weihnachtsmarktes tragen hat. Das nach dem Weihnachtsmarkt hat der Vermieter die Räumung, solfern die Mietshäuser nicht eine neue Mietshäuser verändert, ausgenommen die Mietshäuser, die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini wird gegen die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini auf seine Kosten in Stadt liegt und im Sommer erhält. Es ist gesagt unbedingt, daß diese Gruppe, wie die Anwendung des Weihnachtsmarktes tragen hat. Das nach dem Weihnachtsmarkt hat der Vermieter die Räumung, solfern die Mietshäuser nicht eine neue Mietshäuser verändert, ausgenommen die Mietshäuser, die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini wird gegen die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini auf seine Kosten in Stadt liegt und im Sommer erhält. Es ist gesagt unbedingt, daß diese Gruppe, wie die Anwendung des Weihnachtsmarktes tragen hat. Das nach dem Weihnachtsmarkt hat der Vermieter die Räumung, solfern die Mietshäuser nicht eine neue Mietshäuser verändert, ausgenommen die Mietshäuser, die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini wird gegen die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini auf seine Kosten in Stadt liegt und im Sommer erhält. Es ist gesagt unbedingt, daß diese Gruppe, wie die Anwendung des Weihnachtsmarktes tragen hat. Das nach dem Weihnachtsmarkt hat der Vermieter die Räumung, solfern die Mietshäuser nicht eine neue Mietshäuser verändert, ausgenommen die Mietshäuser, die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini wird gegen die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini auf seine Kosten in Stadt liegt und im Sommer erhält. Es ist gesagt unbedingt, daß diese Gruppe, wie die Anwendung des Weihnachtsmarktes tragen hat. Das nach dem Weihnachtsmarkt hat der Vermieter die Räumung, solfern die Mietshäuser nicht eine neue Mietshäuser verändert, ausgenommen die Mietshäuser, die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini wird gegen die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini auf seine Kosten in Stadt liegt und im Sommer erhält. Es ist gesagt unbedingt, daß diese Gruppe, wie die Anwendung des Weihnachtsmarktes tragen hat. Das nach dem Weihnachtsmarkt hat der Vermieter die Räumung, solfern die Mietshäuser nicht eine neue Mietshäuser verändert, ausgenommen die Mietshäuser, die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini wird gegen die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini auf seine Kosten in Stadt liegt und im Sommer erhält. Es ist gesagt unbedingt, daß diese Gruppe, wie die Anwendung des Weihnachtsmarktes tragen hat. Das nach dem Weihnachtsmarkt hat der Vermieter die Räumung, solfern die Mietshäuser nicht eine neue Mietshäuser verändert, ausgenommen die Mietshäuser, die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini wird gegen die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini auf seine Kosten in Stadt liegt und im Sommer erhält. Es ist gesagt unbedingt, daß diese Gruppe, wie die Anwendung des Weihnachtsmarktes tragen hat. Das nach dem Weihnachtsmarkt hat der Vermieter die Räumung, solfern die Mietshäuser nicht eine neue Mietshäuser verändert, ausgenommen die Mietshäuser, die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini wird gegen die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini auf seine Kosten in Stadt liegt und im Sommer erhält. Es ist gesagt unbedingt, daß diese Gruppe, wie die Anwendung des Weihnachtsmarktes tragen hat. Das nach dem Weihnachtsmarkt hat der Vermieter die Räumung, solfern die Mietshäuser nicht eine neue Mietshäuser verändert, ausgenommen die Mietshäuser, die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini wird gegen die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini auf seine Kosten in Stadt liegt und im Sommer erhält. Es ist gesagt unbedingt, daß diese Gruppe, wie die Anwendung des Weihnachtsmarktes tragen hat. Das nach dem Weihnachtsmarkt hat der Vermieter die Räumung, solfern die Mietshäuser nicht eine neue Mietshäuser verändert, ausgenommen die Mietshäuser, die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini wird gegen die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini auf seine Kosten in Stadt liegt und im Sommer erhält. Es ist gesagt unbedingt, daß diese Gruppe, wie die Anwendung des Weihnachtsmarktes tragen hat. Das nach dem Weihnachtsmarkt hat der Vermieter die Räumung, solfern die Mietshäuser nicht eine neue Mietshäuser verändert, ausgenommen die Mietshäuser, die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini wird gegen die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini auf seine Kosten in Stadt liegt und im Sommer erhält. Es ist gesagt unbedingt, daß diese Gruppe, wie die Anwendung des Weihnachtsmarktes tragen hat. Das nach dem Weihnachtsmarkt hat der Vermieter die Räumung, solfern die Mietshäuser nicht eine neue Mietshäuser verändert, ausgenommen die Mietshäuser, die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini wird gegen die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini auf seine Kosten in Stadt liegt und im Sommer erhält. Es ist gesagt unbedingt, daß diese Gruppe, wie die Anwendung des Weihnachtsmarktes tragen hat. Das nach dem Weihnachtsmarkt hat der Vermieter die Räumung, solfern die Mietshäuser nicht eine neue Mietshäuser verändert, ausgenommen die Mietshäuser, die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini wird gegen die gegenwärtige Mietshäuser und Soldini auf seine Kosten in Stadt liegt und im Sommer erhält. Es ist gesagt unbedingt, daß diese Gruppe, wie die Anwendung des Weihnachtsmarktes tragen hat. Das nach dem Weihnachtsmarkt hat der Vermieter die Räumung,









Leipziger Börsen-Courier am 2. October 1882.

Wochens. Aktienkurse und Obligationen															
Wechsel.		Sorten.								Industrie-Aktionen, Prior.-Stamm.-Pr.					
Amsterdam pr. 100 Ct. f. . . . .		K. Rose, wicht. % Imperials & 5 Ruhel. per Stück								pr. Stück					
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Fr. n.		2) France-Stücke.								pr. Stück					
London pr. 1 P.M. Sterl. . . . .		Kaiserliche Dienstbar.								pr. Stück					
Paris pr. 100 Francs . . . . .		Gold pr. Zeitungspf. 100.								pr. Stück					
Peterburg pr. 100 Rubl.-Ruhel. . . . .		Oesterreich. Silbergulden . . . . . per 100 f. 5 W.								pr. Stück					
Petersburg pr. 100 Rubl.-Ruhel. . . . .		Silbercoupons von Staatsversch. do. da. Silbercoupons von diesen Anschl. do. da. Bank- und Staatsanleihen pr. 100 f. 5 W.								pr. Stück					
Warsaw pr. 100 Rul.-Ruhel. . . . .		Staatsanleihen 4% . . . . . pr. 100 f. 5 W.								pr. Stück					
Wien pr. 100 f. in Oesterl. Währ. . . . .		Staatsanleihen 4% . . . . . pr. 100 f. 5 W.								pr. Stück					
Zins-T.		Ausland. Fonds.								pr. Stück					
Deutsche Fonds.		pr. Stück.								pr. Stück					
Apr. Oct. Deutsche Reichs-Aktieb.		1000-1000 M. 101.75 G.								pr. Stück					
do. do. do. do. do. do. do. do.		1000-1000 M. 101.75 G.								pr. Stück					
Jan. Juli K. P. Staats-Schul-Sch.		1000-1000 M. 101.75 G.								pr. Stück					
Apr. Oct. K. S. Renten-Aktieb.		1000-1000 M. 101.75 G.								pr. Stück					
Jan. Juli K. S. Renten-Aktieb.		1000-1000 M. 101.75 G.								pr. Stück					
Apr. Oct. St.-Ahl. w. 1900		1000-1000 M. 101.75 G.								pr. Stück					
Jan. Juli		1000-1000 M. 101.75 G.								pr. Stück					
Apr. Oct. St.-Ahl. w. 1900		1000-1000 M. 101.75 G.								pr. Stück					
Jan. Juli		1000-1000 M. 101.75 G.								pr. Stück					
Apr. Oct. St.-Ahl. w. 1900		1000-1000 M. 101.75 G.								pr. Stück					
Jan. Juli		1000-1000 M. 101.75 G.								pr. Stück					
Apr. Oct. St.-Ahl. w. 1900		1000-1000 M. 101.75 G.								pr. Stück					
Jan. Juli		1000-1000 M. 101.75 G.								pr. Stück					
Apr. Oct. St.-Ahl. w. 1900		1000-1000 M. 101.75 G.								pr. Stück					
Jan. Juli		1000-1000 M. 101.75 G.								pr. Stück					
Apr. Oct. St.-Ahl. w. 1900		1000-1000 M. 101.75 G.								pr. Stück					
Jan. Juli		1000-1000 M. 101.75 G.								pr. Stück					
Apr. Oct. St.-Ahl. w. 1900		1000-1000 M. 101.75 G.								pr. Stück					
Jan. Juli		1000-1000 M. 101.75 G.								pr. Stück					
Apr. Oct. St.-Ahl. w. 1900		1000-1000 M. 101.75 G.								pr. Stück					
Jan. Juli		1000-1000 M. 101.75 G.								pr. Stück					
Apr. Oct. St.-Ahl. w. 1900		1000-1000 M. 101.75 G.								pr. Stück					
Jan. Juli		1000-1000 M. 101.75 G.								pr. Stück					
Apr. Oct. St.-Ahl. w. 1900		1000-1000 M. 101.75 G.								pr. Stück					
Jan. Juli		1000-1000 M. 101.75 G.								pr. Stück					
Apr. Oct. St.-Ahl. w. 1900		1000-1000 M. 101.75 G.								pr. Stück					
Jan. Juli		1000-1000 M. 101.75 G.								pr. Stück					
Apr. Oct. St.-Ahl. w. 1900		1000-1000 M. 101.75 G.								pr. Stück					
Jan. Juli		1000-1000 M. 101.75 G.								pr. Stück					
Apr. Oct. St.-Ahl. w. 1900		1000-1000 M. 101.75 G.								pr. Stück					
Jan. Juli		1000-1000 M. 101.75 G.								pr. Stück					
Apr. Oct. St.-Ahl. w. 1900		1000-1000 M. 101.75 G.								pr. Stück					
Jan. Juli		1000-1000 M. 101.75 G.								pr. Stück					
Apr. Oct. St.-Ahl. w. 1900		1000-1000 M. 101.75 G.								pr. Stück					
Jan. Juli		1000-1000 M. 101.75 G.								pr. Stück					
Apr. Oct. St.-Ahl. w. 1900		1000-1000 M. 101.75 G.								pr. Stück					
Jan. Juli		1000-1000 M. 101.75 G.								pr. Stück					
Apr. Oct. St.-Ahl. w. 1900		1000-1000 M. 101.75 G.								pr. Stück					
Jan. Juli		1000-1000 M. 101.75 G.								pr. Stück					
Apr. Oct. St.-Ahl. w. 1900		1000-1000 M. 101.75 G.								pr. Stück					
Jan. Juli		1000-1000 M. 101.75 G.								pr. Stück					
Apr. Oct. St.-Ahl. w. 1900		1000-1000 M. 101.75 G.								pr. Stück					
Jan. Juli		1000-1000 M. 101.75 G.								pr. Stück					
Apr. Oct. St.-Ahl. w. 1900		1000-1000 M. 101.													

der engemug z. u. bald. Währung mit 12% gleichbedeutend ist, und dieser Auslandsguthaben entsprach damals so genau dem Wertverhältnis zwischen Silber und Gold, daß damals Nominalwährungen als die deutsche Reichswährung, weitgehen sich die meisten überseeischen Bahnen, Bas und Coatslitter deutscher Schiffe betreffend gegen in deutscher Währung zu zahlen. Die deutschen Werften aber erklärten: Sie habe verboten, an einem deutsches Boot in der früheren Bandesumreise zu zahlen. Das war logisch verpflichtet, die Befahrung ausnahm in der neuen Bandesumreise nach dem griechisch festgestellten Unterhaltungsloge zu lassen, gerade wie jeder Fabrik, Deutscher oder Ausländer, der eine in Deutschland zu erzielende Fahrungs-Berichtigung eingespannt ist.

**S. 5.** Die Eisenbahnen Schwedens und Norwegens im Jahre 1880. — Die erste Eisenbahn Schwedens mit Dampfbetrieb wurde am 1. November 1856 eröffnet. Im Jahre 1873 waren bereits 5226<sup>1</sup>, zwischen jenen beiden Eisenbahnen vorliegenden und im Jahre 1880 belief sich deren Länge auf 5761 Kilometer. Hierzu sind jedoch zwei Bahnen von 120 Kilometer Länge, welche erst im Laufe des Jahres 1880 eröffnet wurden, nicht mit enthalten; außerdem fehlen einige kleinere Industriebahnen. Die Länge der Staatsbahnen betrug im Jahre 1880 1956 Kilometer. Die neu-gelegten Bahnen hatten im Jahre 1880 eine Länge von 1039 Kilometer mit Einschluß der 7 Kilometer langen Strecke von der schwedischen Station Charlottenberg bis zur jenseitlich-norwegischen Grenze. Allo waren in beiden Ländern 6230 Kilometer Eisenbahnen im Betriebe. Das in deutsches angelegte Kapital betrug in Schweden 570,720,000, in Norwegen 111,162,511 Taler. Der Betrieb beläuft sich.

	vor dem Krieg	vor Krieg	1918
In Schweden auf Post 12.529.496	90.000.000	100.000.000	110.000.000
In Norwegen 93	"	200.000	"

In Schweden 24,980,211 und in Norwegen 4,268,607 Staus, folglich in Schweden 55,2 und in Norwegen 76,4 Prozent bei Quellenstaaten.

wurde in Betrieb 81,6 Kilometer durch Werbe- und 136,6 durch Dampfschiff, zusammen 218 Kilometer. Dies ist für das kleine

Land viel und übertrifft Deutschland verhältnismäßig bei Weiten, doch wenn man nur die Veredelbarkeit in Betracht zieht, beläuft Deutschland im Verhältnis zu Holland Veredelbarkeit, so wie die Länge 1542 Kilometer beträgt, während die Länge jetzt etwa 700 Kilometer ausmacht. Mit Ausgründung der Dampf-Tramway würde sich die Soll-Veredelbarkeit aber auf 3500 Kilometer erhöhen.

garische Regierung habe ihr den Preis von 30 Millionen Franken für die Eisenbahnlinie von Warza nach Ruschuk erworben. Das in Sofia erscheinende bulgarische Blattstiel stellt jedoch ihre Raden nicht ganz eindeutig in Abrede und bemerkt, es seien einige Punkte freilich der Geschäftsgeschicklichkeit bei allerdings nicht ganz zwecklos, allein es die Erfüllung eines Vorsatzes dürfte sich noch lange ein gutes Argument holen. — Die bulgarische Regierung hat ein strenges Verbot gegeben, die vom Kaslende kommende Einfahrt von Weinreben, Traubenzapfen und Blättern zu erlauben. Die Nachnahme richtet sich gegen die Einschleusung der Phylloxera, welche in den Wäldern Bulgariens, Thrakien und Rumänien große Verhöungen anrichtet. — Die erste Sendung der in Petersburg angelegten neuen bulgarischen Silbermünzen ist bereits mit dem Transport „Galatijski“ in Auftrag eingestossen. Die Sonder besteht aus einer Million Stücken im Gold- und Glasturm.

— Internationale Silberschmiede-Ausstellung 1883 in London. Das Comité für diese Ausstellung hat den Wettbewerbsermittlung für die Aussteller, der nach den bisherigen Tatschungen am 1. September lauf. Zeit abgelaufen war, bis 1. November 1883 eröffnet.

were. Zumindestens ist es dort schon im Gedanken, wie es auf allgemeinem Verluste bereits gründlich passiert ist. Die Bekämpfung, doch die gangbaren Sitten von englischen Goldmünzen sowie auch Wachstum und Wohlseintheit des Abendlandes wegen vom kontinuierlichen Wertverlust ihres gänglichen Verdrängt sind und auch in ost-europäischer Rücksicht, die das meiste Zeitgenössische angesehen haben, auf Schwierigkeiten stoßen dürften, kann auf den englischen Arbeitseinsatz und Handelshand nicht ohne Eindeutig und Nachwirkung bleiben. Ist aber erst das britische Reich dem metropolitaren System beigeetreten, so werden die Vereinigten Staaten nicht lange zurückbleiben können.

**Druckschriften.** In unserer Sonntags-Zeitung (6. Beilage, 4. Spalte) muss es selbstverständlich „Die Monopolidee vor zehn Jahren“ heißen, statt, wie fälschlich gestellt wurde, „Die Monopoliden“ usw.

In dem Referat über „Aktien-Gesellschaft für Kohledestillationen in Oberösterreich“ (Nr. 279) muß es heißen: „nur 50 Destillationskammern mit 100 Tonnen Rohrauffüllung bei 72 kubardichten Betriebe“ statt 50 Destillationskammern A 100 Kubik-Rohrauffüllung.

### **Landwirtschaftliches.**

größere Quantitäten grüne Hoffäumen bis wohl gegen 300 Störche mit diesem D

ein. Man liebte aufzugehen für den Fried — ca. 40 % der erhaltenden — 2.30 M. und 3.5. ging aber späterhin, die sich ja bischen keine Nachbarin finden wollten, bis zu 2.5. und 1.80 M. heraus; aber trotzdem wurde nur wenig gefeuert und viel unverbraucht.

gebliebene Ware weiter weggetragen. Leidergenug ist die Brude in diesem Jahre etwas dicker geworden, entbehrt infolge der lang andauernden Rieberschläge viel Bauchfett und ist bestolztheitweise aufgeschrumpft, so dass das Eisfisch zu Mus eine längere als die gewöhnliche Zeit erfordert. Außerdem war der Markt noch reich mit Weintrauben besetzt; leider aber sind die Bitteren durchweg verdorben und haben nur geringes Baufleisch, was ganz erfährtlich ist, weil der Monat August, der die Trauben „sogen“ soll, statt sezonale und warm,

mit hilfe und Regenwage brachte. Daher kommt es denn auch, daß heuer allem Honig nicht allein in letzter, sondern auch in den südlicher gelegenen absteigenden Gegenben der Südergebirge und das Kästchen mangelt und dies Ork bald die Rastkun verläßt. Hoffen wir, daß der jetzige Monat Oktober uns noch sonnige und warme Witterung bringen werde, damit wenigstens die Larven zu einer höheren Stufe gelangen.  
(R. A. Bl.)

grünen Weidezahnmais und white-corn kaum feststellten. Da der Regen fällt Weidezahn allerdings größer auf, enthielt aber wesentlich mehr kleine Körner und momentan diese sind von white-corn so gut gar nicht ge unterscheiden. Am meisten unterschieden sich die Körner des letzten von denen des Weidezahnmais noch dadurch, daß sie nicht deren regelmäßige plattenförmige Form besaßen, sondern unregelmäßiger, zum Theil mehr rundlich, zum Theil nach unten nicht ganzrund und teilweise gebrochen bildet sind. Auch hat das white-corn das jähne, glänzende, graue Aussehen des Weidezahnmais, das in der Natur durchdringt nur einen schwachen weißlichen Farbton, während die Körner des letzten im Innern eine das ganze Korn ausfüllenden Melallen haben. Das white-

men wird im übrigen kaum manachisch; der Preis des Samens ist circa 3-4 Pfennig billiger, als der des ältesten originalischen Werdegärtner's und wird daher nur zu häufig zur Verfälschung des Originals benutzt. Wen wird daher bei den Anfängen von Saccharum leicht verirrt sein müssen.

Leute verbindet nicht gut ausgetrieben. In Unterfranken ist die Menge dieser Straße schon der Beendigung nahe und kann als gern gesehen gelten; in Niederbayern, sowie in Niederösterreich und Südtirol braucht der Wald noch einige Zeit hindurch entstanden

Für sie, um aufzutreten. In Rostock und Sonnenberg wird die Karte überzeugend genommen, weil die Rollen im Folge-

Die beständigen Regenzeiten bereit abfallen beginnen. Die **Artofself-Perse** läßt wegen des großen, manchmal halbe Meilen umschließenden Anteils lauer Stellen in den teilweise Bändern der Feuchtigkeit nur einen Idioten mittel auf; in Stücken von Österreich über, wie die Feule nur sehr möglichen, kann doch Perse mindestens als gut mittel bezeichnet werden.

— Die Saatfrüchten liefern eigentlich beständige, bläulich-löwische Früchte in Beziehung auf Qualität, während über die Qualität die Saatfrüchte sehr verschieden liefern. — Gurkentrühen, nach Burgauner als Stielzentrühen, und ebenso das Kopftrühen, eignen sich verhältnisweise wenigen Saatfrüchten ebenfalls recht gute Früchte. — Daß jedoch der in den Saatfrüchtereihen zusammengebrachte Samen wiederholt sich häufig die Klage, daß nicht das Aussehen des reiften gleichzeitig recht einheitlichen Fruchtschatzes sehr erfreut war, aber auch unmöglich war, sondern sich viel früher durch die Überreifeentwicklungen verschleamt wurde. — Die Weizeleie hat bereits begonnen; bei Reisigkraut sind noch nicht entstanden, allein das Rüben-, Beeteiergras sowie einiges Weizen finden in einem jungen Stade statt, doch nicht länger mit der Rose wachsen zu können glaubt. — Der Anbau der Winterkartoffeln war großenteils durch die unerträgliche Kälte des Winters ungemein erschwert und mußte, mit einzelnen Schätzungen, Geduld und der Geduld, nur sehr geringe Ausbeute in manchen Regionen lassen und nicht einmal auskommen werden. — Kartoffel, dessen Anbau überhaupt nicht in dem bestimmten Ausmaße bestanden konnte, ist gegen Theile nicht einzuschätzen. In manchen Gegenden Wallberg und Weißbierbereiche werden eigentlich mehr Zwiebeln aus allen Sorten

### **Verloofungen.**

re 92. Sitzung am 25.  
Januar 1911-Gefälle

1000 Thlr. — 3000 J. Nr. 4 120 83 204 43 326 51 56 82  
78 91 609 18 24 38 64 93 717 57 90 860 89 96 97 918 1043  
11 19 48 67 235 87 89 309 57 600 678 706 29 80 630 44 44  
048 100 13 43 60 297 310 404 501 729 30 89 859 65 70 88  
399 31 61 89 111 227 308 46 71 94 425 544 726 731 822 900  
661 67 72 73 125 261 307 27 28 450 70 592 98 644 58 878  
3 914 48 65 98 504 84 124 31 89 284 96 333 62 80 496 571  
004 704. — Lit. 898 pg 500 2Ms. — 1500 J. Nr. 45 93 121  
6 278 89 302 47 55 58 98 482 572 665 D 69 885 1044 70 81  
5 111 30 205 35 64 98 348 457 85 24 540 83 92 650 86 72  
7 97 824 83 325 84 2167 288 310 24 97 466 528 35 81  
8 637 49 61 71 705 22 918 50 81 99 3084 206 69 88 352 478  
12 81 29 611 18 19 254 812 51 4006. — Lit. Ur. in 200 Thlr.  
— 680 J. Nr. 67 94 D 137 53 217 98 302 84 410 30 84 708  
10 100 13 43 60 297 310 404 501 729 30 89 859 65 70 88  
399 31 61 89 111 227 308 46 71 94 425 544 726 731 822 900  
661 67 72 73 125 261 307 27 28 450 70 592 98 644 58 878  
3 914 48 65 98 504 84 124 31 89 284 96 333 62 80 496 571  
004 704. — Lit. 898 pg 500 2Ms. — 1500 J. Nr. 45 93 121  
6 278 89 302 47 55 58 98 482 572 665 D 69 885 1044 70 81  
5 111 30 205 35 64 98 348 457 85 24 540 83 92 650 86 72  
7 97 824 83 325 84 2167 288 310 24 97 466 528 35 81  
8 637 49 61 71 705 22 918 50 81 99 3084 206 69 88 352 478  
12 81 29 611 18 19 254 812 51 4006. — Lit. Ur. in 200 Thlr.  
— 680 J. Nr. 67 94 D 137 53 217 98 302 84 410 30 84 708

79. 86. 124. 96. 218. 96. 66. 303. 51. 58. 514. 610. 617. 62. 723. 86. 98.  
885. 935. 4012. 61. 107. 14. 30. 44. 207. 35. 57. 303. 43. 84. 479. 635.  
57. 748. 55. 82. 98. 822. 67. 910. 6061. 121. 159. 82. 244. 58. —. Lit. 226.  
300. Tbil. —. 300. 6. 21. 72. 73. 136. 284. 411. 91. 543. 44. 83.  
61. 61. 773. 84. 39. 835. 905. 79. 1044. 115. 21. 31. 78. 210. 87. 511.  
45. 51. 429. 509. 23. 642. 789. 73. 86. 834. 2049. 117. 61. 219. 46. 61.  
68. 80. 91. 376. 421. 69. 514. 89. 605. 71. 828. 51. 905. 32. 302. 61.  
116. 82. 310. 91. 417. 29. 74. 98. 31. 71. 74. 865. 252. 34. 66. 74. 61.  
4902. 34. 33. 193. 245. 319. 31. 88. 89. 93. 416. 592. 629. 45. 701. 68.  
893. 911. 70. 5023. 62. 159. 69. 271. 73. 332. 45. 57. 486. 95. 604.  
743. 45. 48. 89. 907. 6028. 35. 43. 62. 311. 82. 523. 88. 657. 59. 774. 51.  
705. 7. 62. 41. 68. 864. 69. 900. 980. 7021. 76. 77. 83. 104. 56. 247. 81. 61.  
161. 465. 70. 500. 519. 73. 614. 29. 78. 732. 812. 42. 47. 70. 940. 90. 94.  
23. 59. 249. 56. 439. 55. 56. 38. 34. 56. 70. 659. 79. 89. 755. 81.  
Lit. 36. 37. 50. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 70. 80. 81.  
16. 37. 38. 39. 42. 23. 44. 59. 538. 616. 724. 55. 61. 819. 44. 944. 52. 104.  
14. 19. 195. 203. 73. 17. 84. 99. 625. 31. 55. 617. 82. 960. 90.  
2017. 67. 172. 203. 16. 43. 62. 311. 82. 523. 88. 657. 59. 774. 51.  
705. 800. 922. 45. 6116. 83. 94. 97. 230. 51. 321. 90. 439. 564. 70. 947.  
73. 85. 90. 749. 41. 864. 83. 96. 95. 42. 4047. 150. 242. 58. 70. 300. 329.  
63. 435. 57. 77. 257. 603. 78. 785. 8. 809. 21. 21. 966. 506. 85. 100. 152.  
143. 69. 75. 91. 593. 659. 70. 710. 808. —. Lit. 36. 37. 50. 70. 71. 72. 73. 74.  
57. 58. 36. 48. 60. 63. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 70. 80.  
517. 618. 24. 91. 877. 924. 27. 32. 2048. 68. —. Beschleunigt angeklopft.  
Gitarren aus Amerika mit Ausnahme der mit 1. April 1885 ab  
gelösten Gitarren verbleiben leicht, von 1. April 1885 ab bei  
der „Pfeiften-Durchsuche“ hier hängt. — Das die mit P ver-  
zeichneten Gitarren im Januar nach einer Untersuchung des Zoll  
am 28. Januar geworbenen Originalpapiere ausgetragene Duplikat  
zu kaufen.

### Leipziger Wörte am 9. October.

Die heutige Wörte war von ihrer Sonderart sehr wenig ge-  
schrieben und gewährte einen gleich unerheblichen Nutzen. Das  
Gesetz steuerte sich nicht und ließ es mir, was mich Wörter  
nennen kann, zu die Verhältnisse des europäischen Schaffens nach  
früheren geläufigt sind. Die Schule eines weiteren Rückgrates des  
Amerikanischen Schaffens mit allen daraus folgenden Consequenzen  
wurde noch nicht so sehr betrachtet werden; die aber dienen freie  
Überarbeitung erfordert. Heute auch auf Präsentationen in der Ritter-  
akademie waren, mit Ausnahme der mit 1. April 1885 ab  
gelösten Gitarren verbleibende leicht, von 1. April 1885 ab bei  
der „Pfeiften-Durchsuche“ hier hängt. — Das die mit P ver-  
zeichneten Gitarren im Januar nach einer Untersuchung des Zoll  
am 28. Januar geworbenen Originalpapiere ausgetragene Duplikat  
zu kaufen.

**Wörter am 9. October.**

Die heutige Wörte war von ihrer Sonderart sehr wenig ge-  
schrieben und gewährte einen gleich unerheblichen Nutzen. Das

Gesetz steuerte sich nicht und ließ es mir, was mich Wörter

nennen kann, zu die Verhältnisse des europäischen Schaffens nach

früheren geläufigt sind. Die Schule eines weiteren Rückgrates des

Amerikanischen Schaffens mit allen daraus folgenden Consequenzen

wurde noch nicht so sehr betrachtet werden; die aber dienen freie

Überarbeitung erfordert. Heute auch auf Präsentationen in der Ritter-

akademie waren, mit Ausnahme der mit 1. April 1885 ab

gelösten Gitarren verbleibende leicht, von 1. April 1885 ab bei

der „Pfeiften-Durchsuche“ hier hängt. — Das die mit P ver-

zeichneten Gitarren im Januar nach einer Untersuchung des Zoll

am 28. Januar geworbenen Originalpapiere ausgetragene Duplikat

zu kaufen.

**Wörter am 9. October.**

Die heutige Wörte war von ihrer Sonderart sehr wenig ge-  
schrieben und gewährte einen gleich unerheblichen Nutzen. Das

Gesetz steuerte sich nicht und ließ es mir, was mich Wörter

nennen kann, zu die Verhältnisse des europäischen Schaffens nach

früheren geläufigt sind. Die Schule eines weiteren Rückgrates des

Amerikanischen Schaffens mit allen daraus folgenden Consequenzen

wurde noch nicht so sehr betrachtet werden; die aber dienen freie

Überarbeitung erfordert. Heute auch auf Präsentationen in der Ritter-

akademie waren, mit Ausnahme der mit 1. April 1885 ab

gelösten Gitarren verbleibende leicht, von 1. April 1885 ab bei

der „Pfeiften-Durchsuche“ hier hängt. — Das die mit P ver-

zeichneten Gitarren im Januar nach einer Untersuchung des Zoll

am 28. Januar geworbenen Originalpapiere ausgetragene Duplikat

zu kaufen.

**Wörter am 9. October.**

Die heutige Wörte war von ihrer Sonderart sehr wenig ge-  
schrieben und gewährte einen gleich unerheblichen Nutzen. Das

Gesetz steuerte sich nicht und ließ es mir, was mich Wörter

nennen kann, zu die Verhältnisse des europäischen Schaffens nach

früheren geläufigt sind. Die Schule eines weiteren Rückgrates des

Amerikanischen Schaffens mit allen daraus folgenden Consequenzen

wurde noch nicht so sehr betrachtet werden; die aber dienen freie

Überarbeitung erfordert. Heute auch auf Präsentationen in der Ritter-

akademie waren, mit Ausnahme der mit 1. April 1885 ab

gelösten Gitarren verbleibende leicht, von 1. April 1885 ab bei

der „Pfeiften-Durchsuche“ hier hängt. — Das die mit P ver-

zeichneten Gitarren im Januar nach einer Untersuchung des Zoll

am 28. Januar geworbenen Originalpapiere ausgetragene Duplikat

zu kaufen.

**Wörter am 9. October.**

Die heutige Wörte war von ihrer Sonderart sehr wenig ge-  
schrieben und gewährte einen gleich unerheblichen Nutzen. Das

Gesetz steuerte sich nicht und ließ es mir, was mich Wörter

nennen kann, zu die Verhältnisse des europäischen Schaffens nach

früheren geläufigt sind. Die Schule eines weiteren Rückgrates des

Amerikanischen Schaffens mit allen daraus folgenden Consequenzen

wurde noch nicht so sehr betrachtet werden; die aber dienen freie

Überarbeitung erfordert. Heute auch auf Präsentationen in der Ritter-

akademie waren, mit Ausnahme der mit 1. April 1885 ab

gelösten Gitarren verbleibende leicht, von 1. April 1885 ab bei

der „Pfeiften-Durchsuche“ hier hängt. — Das die mit P ver-

zeichneten Gitarren im Januar nach einer Untersuchung des Zoll

am 28. Januar geworbenen Originalpapiere ausgetragene Duplikat

zu kaufen.

**Wörter am 9. October.**

Die heutige Wörte war von ihrer Sonderart sehr wenig ge-  
schrieben und gewährte einen gleich unerheblichen Nutzen. Das

Gesetz steuerte sich nicht und ließ es mir, was mich Wörter

nennen kann, zu die Verhältnisse des europäischen Schaffens nach

früheren geläufigt sind. Die Schule eines weiteren Rückgrates des

Amerikanischen Schaffens mit allen daraus folgenden Consequenzen

wurde noch nicht so sehr betrachtet werden; die aber dienen freie

Überarbeitung erfordert. Heute auch auf Präsentationen in der Ritter-

akademie waren, mit Ausnahme der mit 1. April 1885 ab

gelösten Gitarren verbleibende leicht, von 1. April 1885 ab bei

der „Pfeiften-Durchsuche“ hier hängt. — Das die mit P ver-

zeichneten Gitarren im Januar nach einer Untersuchung des Zoll

am 28. Januar geworbenen Originalpapiere ausgetragene Duplikat

zu kaufen.

**Wörter am 9. October.**

Die heutige Wörte war von ihrer Sonderart sehr wenig ge-  
schrieben und gewährte einen gleich unerheblichen Nutzen. Das

Gesetz steuerte sich nicht und ließ es mir, was mich Wörter

nennen kann, zu die Verhältnisse des europäischen Schaffens nach

früheren geläufigt sind. Die Schule eines weiteren Rückgrates des

Amerikanischen Schaffens mit allen daraus folgenden Consequenzen

wurde noch nicht so sehr betrachtet werden; die aber dienen freie

Überarbeitung erfordert. Heute auch auf Präsentationen in der Ritter-

akademie waren, mit Ausnahme der mit 1. April 1885 ab

gelösten Gitarren verbleibende leicht, von 1. April 1885 ab bei

der „Pfeiften-Durchsuche“ hier hängt. — Das die mit P ver-

zeichneten Gitarren im Januar nach einer Untersuchung des Zoll

am 28. Januar geworbenen Originalpapiere ausgetragene Duplikat

zu kaufen.

**Wörter am 9. October.**

Die heutige Wörte war von ihrer Sonderart sehr wenig ge-  
schrieben und gewährte einen gleich unerheblichen Nutzen. Das

Gesetz steuerte sich nicht und ließ es mir, was mich Wörter

nennen kann, zu die Verhältnisse des europäischen Schaffens nach

früheren geläufigt sind. Die Schule eines weiteren Rückgrates des

Amerikanischen Schaffens mit allen daraus folgenden Consequenzen

wurde noch nicht so sehr betrachtet werden; die aber dienen freie

Überarbeitung erfordert. Heute auch auf Präsentationen in der Ritter-

akademie waren, mit Ausnahme der mit 1. April 1885 ab

gelösten Gitarren verbleibende leicht, von 1. April 1885 ab bei

der „Pfeiften-Durchsuche“ hier hängt. — Das die mit P ver-

zeichneten Gitarren im Januar nach einer Untersuchung des Zoll

am 28. Januar geworbenen Originalpapiere ausgetragene Duplikat

zu kaufen.

**Wörter am 9. October.**

Die heutige Wörte war von ihrer Sonderart sehr wenig ge-  
schrieben und gewährte einen gleich unerheblichen Nutzen. Das

Gesetz steuerte sich nicht und ließ es mir, was mich Wörter

nennen kann, zu die Verhältnisse des europäischen Schaffens nach

früheren gelä